

CLUB ZEITUNG



1991

Grußwort



Liebe Clubmitglieder!

Es ist schon eine echte Novität im 15jährigen Vereinsleben, wenn unsere Clubzeitung zweimal mit der gleichen Jahreszahl erscheint. Aber zum 15. Jahrestag mußte es unbedingt wieder eine Ausgabe 1991 geben.

Sicherlich wird Ihnen die Clubzeitung wieder viel Spaß bereiten - gab es doch viel zu berichten. Auch ein neues Outfit haben wir unserer Zeitung verpaßt. Dies mit tatkräftiger Unterstützung einmal des schnellsten Redakteurs der Welt, Rolf Plewa, für eine bessere Fotoreproduktion, sowie eines werblichen Herrens aus der Bismarckstraße.

Danken möchte ich an dieser Stelle allen Helfern, die zum Gelingen unseres Vereinslebens beigetragen haben, meinen Vorstandskollegen, den Mannschaftsführern, unserer Vereins-

wirtin, unserem Platzwart und für die Clubzeitung Renate Thill und Stefan Kadierka.

Für die nächsten 15 Jahre gibt es noch viel zu tun. Aber zunächst gilt unser Blick der nächsten Saison, die hoffentlich wieder viele sportliche Erfolge bringt.

Ganz besonders freuen wir uns natürlich, daß der Tennisverband Rheinland uns die Rheinland-Jugendmeisterschaften übertragen hat, die am ersten Juli-Wochenende stattfinden und bestimmt spannende Spiele versprechen.

Nun aber wünsche ich eine gute Unterhaltung bei der Lektüre der Clubzeitung 1991, viel Gesundheit und reichlich sportliche Erfolge.

Heribert Stockhausen
1. Vorsitzender

Der Vorstand und seine Mitarbeiter 1991

1. Vorsitzender
Heribert Stockhausen

2. Vorsitzender
Fritz Alfter

Sportwart
Helmut Steger

Jugendwartin
Bärbel Kröber

Schriftführerin
Petra Ripken-Achter

Kassenwart
Paul Langen

Beisitzer
Gerd Fröhlich
Stephan Kadierka
Franz Pira

Clubzeitung 1991

Herausgeber
**TC „Goldene Meile
Remagen e.V.“**

Fotos
Günter Kadierka
Rolf Plewa

Redaktion
Renate Thill
Stephan Kadierka

Satz und Layout
Rolf-D. Meißner
Rolf Plewa

Druck
Bonn & Fries

Auflage 1000

Grußwort	S. 3
15 Jahre TC Goldene Meile	S. 7
TC Remagen im Pressespiegel	S.11
Clubmeister 1991 im TC Remagen	S.13
Clubmeisterschaften im Einzel.....	S.14
Clubmeisterschaften im Doppel	S.17
TC-Mixedmeisterschaften.....	S.21
Tennis-ABC.....	S.24
Jugendbericht 1991	S.27
Das Chiquita-Banana-Jugend-Jux-Turnier	S.31
Jugend-B-Turnier.....	S.32
TC Jugend unterwegs.....	S.33
Bambini-Clubmeister 1991	S.35
Erfolgreiches Tennisferienlager	S.36
Auszeichnungen	S.39
Karneval 1992.....	S.40
Mannschaftsberichte	S.41
Beitragsübersicht.....	S.55
Club-Satzung	S.56
Spiel- und Platzordnung.....	S.59
Deutsches Sportabzeichen	S.89
Tennistreff Insel Grafenwerth.....	S.93
Rhein-Ahr-Swist-Pokal	S.95
Freundschaftsturnier.....	S.97
TC-Wanderpokal.....	S.99
Antrag Jungseniorinnen II	S.107

Wir danken unseren Inserenten, Spendern und all denen, die tatkräftig mitgeholfen haben, daß diese Clubzeitung erscheinen konnte, sowie dem General Anzeiger für seine technische Hilfe.

Wir bitten die Leser, unsere Inserenten bei ihren Einkäufen zu berücksichtigen.

15-Jahre TC Goldene Meile

Eine Woche vor Redaktionsschluß drückte mir unser 1. Vorsitzender einen großen Stoß Zeitungsausschnitte und Fotos in die Hand und sagte mit aufmunterndem Tonfall: "Wir suchen noch jemanden, der die Vereinschronik schreibt."

Derjenige, der es ursprünglich machen wollte, hat gekniffen. "Na, wie schaut's aus! Traust Du Dir das zu!" Natürlich traute ich es mir zu und, außerdem war ich doch auch etwas neugierig. Besonders die Kapitel der Gründerjahre interessierten mich, denn damals - 1976 - dachte ich noch nicht ans Tennisspielen.

Da fängt also meine Geschichte über den TC Goldene Meile Remagen an. Die Gründungsversammlung fand am 24.06.1976 im "Hotel Anker" (wo auch sonst) statt. Die wichtigsten Entscheidungen waren die Festsetzung der Mitgliederzahl und -beiträge, sowie die Anzahl der Plätze.

Die ersten überlieferten Zahlen bestimmten, daß max. 100 Mitglieder auf zwei Tennisplätzen das Racket schwingen sollten. Jedes erwachsene Erstmitglied zahlte damals 200 DM Aufnahmegebühr und 180 DM Jahresbeitrag. An der Spitze des Gründungsvorstandes stand Willy Humpert.

Am 19.03.1977 war dann der erste Spatenstich getan. Übrigens war man auf Grund des regen Interesses am

weißen Sport mittlerweile der Überzeugung, daß drei Plätze wohl nötig seien, um die Tennisbegeisterten zufrieden zu stellen. Heute wissen wir, daß selbst neun Courts nicht ausreichen, um hitzige Wortgefechte an der Stecktafel zu vermeiden.

In diesem Jahr gab es auch das erste Schleifchenturnier. Sie wissen schon, diese Mixedart, bei der des Mannes Spielstärke durch mehrere Luftballons am Schlagarm oder zusammengebundene Schnürsenkel erheblich beeinträchtigt wurde. Es soll sogar mal ein solches Turnier gegeben haben, wo dem Mann durch eine Augenbinde die Sicht versperrt war und er nach Gehör spielen sollte.

Auf Grund der hohen Verletzungsgefahr etablierte sich diese Art des Schleifchenturniers aber nicht.

1979 wurden dann zum ersten Mal Vereinsmeisterschaften ausgetragen. Laut einem Bericht der Rhein-Zeitung waren die Spieler von damals auch schon von hohem Niveau.

Im gleichen Jahr gingen die Mitglieder des Remagener Tennisclubs erstmals auf große Expedition. 30 Teilnehmer machten sich per Flugzeug auf den Weg nach Prag. Ein enorm hoher prozentualer Anteil, bedenkt man einmal, daß die Ausflüge nach Mairons-Laffitte ob mangelnden Interesses in den letzten Jahren ins Wasser fielen.

Jedenfalls waren die damaligen Mitglieder auch schon gestandene Tennisspieler, schreibt doch der General-Anzeiger von Krimsekt, Budweiser und südmährischem Wein. Und all diese Leckerein sollen in Strömen geflossen sein!

1983 erweiterten die Mitglieder des TC ihren internationalen Freundeskreis. Tennisspieler aus der französischen Partnerstadt kamen zu Besuch und selbst reiste man in die Niederlande zum TV Charlois-Rotterdam. Ach ja, und der Club hatte sich mit einem spielstarken Amerikaner verstärkt.

Der wurde dann so eine Art Abonnement-Clubmeister. Viele konnten aber damals mit dem Ami nicht so recht etwas anfangen. Immer in Jeans gekleidet, Nichtraucher und richtiges Bier kannte der auch noch nicht. Und mit der deutschen Sprache haperte es doch noch gewaltig. Das war 1983!

Ein Jahr später wird der Vorstand der auf 300 gestiegenen Mitgliederzahl gerecht und erweitert nochmals um drei Plätze. 1979 waren bereits drei neue Plätze entstanden, so daß der TC mittlerweile über neun Außenplätze verfügte.

Der Vorstand wurde übrigens im Januar neu gewählt. Gerd Fröhlich löst Willy Humpert als 1. Vorsitzenden ab. Willy Humpert wird zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

1985 gewinnt Boris Becker zum ersten Mal die Wimbledon-Trophäe. Auch der TC profitiert vom dadurch entstandenen Tennisboom in Deutschland und begrüßt 30 neue jugendliche Mitglieder in seinen Reihen.

Damit ist man mittlerweile drittgrößter Verein der Römerstadt. Mittlerweile werden die Clubmeister nicht mehr am Finaltag geehrt, sondern im Rahmen des Herbstballs übergibt der 1. Vorsitzende allen Siegern die Pokale. Eine wirklich würdiger Saisonabschluß für einen aufstrebenden Tennisclub.

Die Nicht-Tennisspieler Remagens empfinden das Treiben der Racketschwinger aber als angeberhaft und hochnäsiger. Jetzt hat der TC endgültig seinen Namen weg: Huusickerverein!

In sportlicher Hinsicht geht 1985 ein neuer Stern am Remagener Tennishimmel auf. Die neuformierte 1. Jungseniorenmannschaft steigt in die Rheinlandliga auf und soll in Zukunft das Aushängeschild des Clubs werden.

1986 feiert man 10jähriges Vereinsjubiläum. Sportlich macht der TC weiterhin Furore. Die Jugendlichen des Clubs machen auf überregionalen Turnieren von sich Reden. Namen wie Roland und Ralf Heuser, Sandra Kädlerka oder Ralph Fröhlich sind im Kreis Ahrweiler mittlerweile bestens bekannt.

Nun will man auch in gesellschaftlicher Hinsicht noch mehr Ansehen erlangen. In Form eines neuen Clubhauses. Die ersten Gespräche zur Erfüllung des Traums werden geführt.

Bei den Londoner Buchmachern erhält jeder Wetter für 10 DM Einsatz 50 Pfennig mehr. Vorausgesetzt er hat bei den diesjährigen Einzelclubmeisterschaften des TC auf die Endspielpaarung Gettler - Skipka gesetzt. Die

beiden machen dann tatsächlich zum x-ten Mal den Titel unter sich aus.

1987 hat der TC einen solch guten Ruf erlangt, daß ein bekanntes Bonner Autohaus den Remagener Tennisclub als Werbeträger verpflichtet. Fortan sind vom Bambini bis zum Senior alle Mannschaftsspielerinnen und -spieler komplett neu eingekleidet und ausgerüstet. Apropos Senioren!

Die sportliche Chefetage des TC zollt der breitgefächerten Altersstruktur des Vereins Tribut und führt neben der Junioren- und Offenen Klasse auch die Senioren- und Bambiniklasse ein.

1988 sind die Cracks der 1. Jungseniorenmannschaft auf dem Höhepunkt ihres sportlichen Ruhms angelangt. Sie steigen in die Oberliga auf - immerhin die zweithöchste deutsche Spielklasse.

1989 ist es dann soweit! Einigen fällt der Abschied von der Baracke doch ein bißchen schwer.

Viele feucht-fröhliche Stunden hatte man in dem alten Kasten verbracht. Aber beim Anblick des neuen Clubhauses waren dann alle restlos begeistert!

1990 Wachablösung beim TC! Heribert Stockhausen führt ab sofort die Geschäfte des Clubs. Gerd Fröhlich, maßgeblich an der Realisation des neuen Clubhauses beteiligt, bleibt dem Vorstand aber erhalten.

1991. 15 Jahre besteht der Club jetzt. Auf 423 Mitglieder ist die Zahl der Filzkugelschlägerinnen und -schläger mittlerweile angestiegen. Ein wunderschönes Clubhaus, das seinesgleichen sucht, überragt neun Außenplätze, die alle von der riesigen Terasse aus eingesehen werden können.

Und sportlich gesehen ist die Marschroute des TC Goldene Meile Remagen seit diesem auch wieder klar festgelegt: Immer weiter nach oben! Wer hätte daran 1976 gedacht!

Stefan Kadierka



TC Remagen im Pressespiegel

Doppelclubmeisterschaften des TC Goldene Meile Freudentränen flossen und

1936 — Obwohl die ganz große Sensation diesmal ausblieb, erlebten die Zuschauer viele hochklassige und sehr spannende Matches. Gemeint sind die Doppelclubmeisterschaften des TC Goldene Meile.

Remagener Tenniskinder zum Skilaufen in den Osterferien

In der Karwoche fuhrten vier Kinder und Jugendliche von 7 bis 16 Jahren

Lage zentral — man hatte über den Hotelschlepplift Anac zum gesamten Skizirkus und Küche bot gediegene österreichische Hausmannskost. Ein Was und organisiert wurde mit Ar

Der TC kommt um höhere Beiträge nicht mehr herum

Plätze werden von Spezialfirma gepflegt

Tennis-Freunde feierten

In Remagen. Die Tennis Cracks müssen in puncto Mitgliederbeitrag tiefer in die Tasche greifen. In der Jahresversammlung des Tennis-Club

Erstmals doppeltes K. O.-System

Clubmeister der „Goldenen Meile“ stehen fest

Remagen. (j/1g) Ein kleines Jubiläum feiert der Remagener Tennisclub in diesem Jahr. Seit 15 Jahren jagen die

TC „Goldene Meile“ feierte

gen. (j/1) 15 Jahre sind zwar kein rundes Jubiläum, aber für uns Grund genug, den Tag in unserem eigenen Clubhaus zu feiern, begrüßt der Vorsitzende Remagener Tennis-Clubs „Goldene Meile“ Heribert Stockhausen, die zahlreichen erschienenen Tenniscracks, die Gäste sowie erschröenen örtlicher Vereine.

Tennisclub zollt der Golfkrise Tribut

Beitragserhöhung beim TC „Goldene Meile“ beschlossen

Frank Gottler holte sich den Titel bei den Herren gar zum fünften Male, Sandra Kadieren der Hattrick. Und auch Gerd Fröhlich

In der vergangenen Saison gingen 17 Mitglied-Mannschaften an den Start. Bei 51 Heimspielen wurden 1 000 Bälle bespielt, der Tennis-Club sich durchaus sehen lassen. unter 150 Jugendlichen Gratulationen -sten Damen-schaft, die Aufstieg

Cracks kämpften bei Gluthitze

TC „Goldene Meile“ eröffnete seine Clubmeisterschaften

Remagen. (j/1) Spannende Spiele lieferten sich am Wochenende die Tennis-Cracks der „Goldenen Meile“. Zu einer Dauerpartie wurde das Eröffnungsspiel. Die Altmatadore Ebi Keiner und der zweite Vorsitzende Fritz Alfter stellten unter glühender Sonne ihre Qualitäten beim zweieinhalbstündigen Match auf Platz 8 unter Beweis. Nach einem 6:3, 3:8 siegte der Vize knapp im Tiebreak. Verdienten Applaus sicherte

Tennis-Cracks erkämpften sich Aufstieg

Schmitz und Ern aus feuerten Fret und zählten jeder stand von 74 Bal wurde es für die 2 sam. Während Ernst Freudentränen auszeichnete Kondition sehen ließ, spielte Luwen Schmitz scheinbar mühelos die gelbe Filzkugel von einer Ecke in die andere. Zu seinem Leidwesen mußte Schmitz nach fast dreistündigem Spiel wegen Muskelermüdung aufgeben.

1967 — Am Samstag, 27. April 1991, feiert der TC Goldene Meile Remagen mit dem Frühlings-

Frühlingsfest beim TC Remagen

Wetter machten dies möglich. Das Frühlingsfest gibt dem Vorstand die Möglichkeit, den Mitgliedern und Gästen — sofern noch nicht geschoben — die

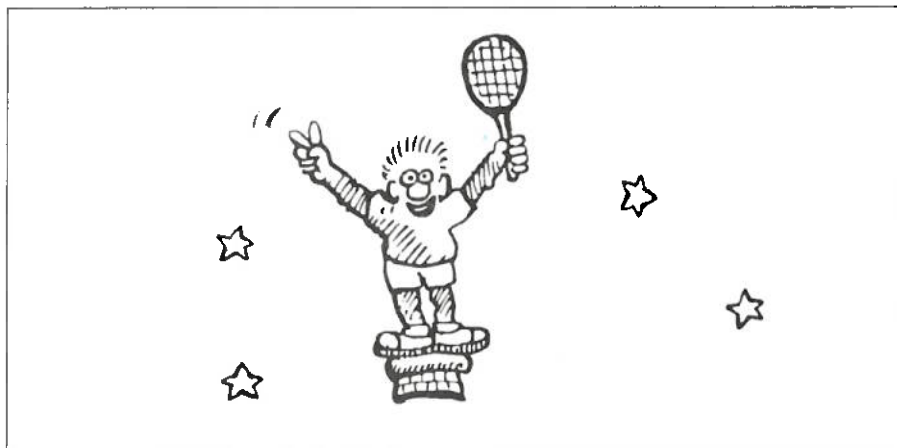
Außerdem wartet Sport und Pokal Henrichs am Abend mit einer Modenschau auf. Am Nachmittag präsentieren die Tennisausleiher den rüstungs- und Bekleidungsfirmen aus der Gründerzeit. Donnay die 91er Kollektion. Wer Interesse hat, der kann am Nachmittag mal das Tennisrackett schwingen. Unter dem Motto „Tennis für Jedermann“ stellt der Remagener Tennisclub seinen Hartplatz, Schläger und Bälle zur Verfügung. Es werden immer erfahrene Spieler zur Seite stehen, zu beantworten. Meile Remagen eder heißt sie am Frühlingsfest herzu-

Erfolgreiches Tennisferienlager beim TC Goldene Meile

Chiquita-Bananen Jugend-Jux-Turnier

ette sich Wolfram Krö Applaus seiner Sport Frage: „Darf ich als was sagen?“ Er lobt rkrankten Sportwar ben. ten Einsatz und hiel Franz Pira, der stel bmeisterschaften eir te bereit. Als gratulie reichten die Vorsu

Clubmeister 1991 des TC Remagen



Einzel-Meisterschaften

Juniorinnen:	Maike Scholz
Junioren:	Ralph Fröhlich
Damen:	Sandra Kadierka
Herren:	Frank Gettler
Seniorinnen:	Carola Zimmermann
Senioren:	Gerd Fröhlich

Doppel-Meisterschaften:

Junioren:	Daniel Pfeiffer / Thomas Lesch
Damen:	Sandra Kadierka / Petra Ripken-Achter
Herren:	Stefan Hübner / Frank Gettler
Seniorinnen:	Bärbel Kröber / Marlies Schwippert
Senioren:	Heinz Schild / Peter Alfter

Mixed

Juniorinnen / Junioren:	Eva Martiny / Peter Gräve
Offene Klasse:	Sandra Kadierka / Stefan Kadierka
Seniorinnen / Senioren:	Lilo Fröhlich / Gerd Fröhlich

Clubmeisterschaften im Einzel

Stunden zum Sieg!

Bei guten äußeren Bedingungen und regem Zuschauerinteresse gab es bei den Einzelkonkurrenzen neben Favoritensiegen auch Überraschungen. Carola Zimmermann bezwang im Endspiel der Seniorinnen Bärbel Kröber in drei Sätzen. Am wenigsten hatte wohl sie selbst an ihren ersten Einzeltitel geglaubt. Dritte wurde Sigrid Berger.

Bei den Senioren sicherte sich Gerd Fröhlich den Titel. Achim Filla



Carola Zimmermann holt überraschend den Titel bei den Seniorinnen.



Finalist Achim Filla und Clubmeister der Senioren, Gerd Fröhlich

wurde Vizemeister, wogegen sich Vorjahressieger Dr. Dieter Berger diesmal mit dem dritten Platz begnügen mußte. Die beiden Letztgenannten lieferten sich in der Vorschlußrunde ein sehr langes und hart umkämpftes Match. Dr. Dieter Berger war aber schon vor dieser Partie der "Marathonmann" des Turniers. Im Spiel gegen Hans-Bert Auen stand der Sieger erst nach fast vier Stunden fest. Es muß so wieso gesagt werden, daß diese Einzelclubmeisterschaften sehr ausgeglichen verliefen.

Sandra Kadierka holte sich zwar ihren vierten Titel in Folge, mußte aber im Damenendspiel gegen Petra Ripken-Achter alles Können aufbieten, um mit 6 : 3/6 : 3 die erneute Titelverteidigung unter Dach und Fach zu bringen. Den Pokal für den dritten

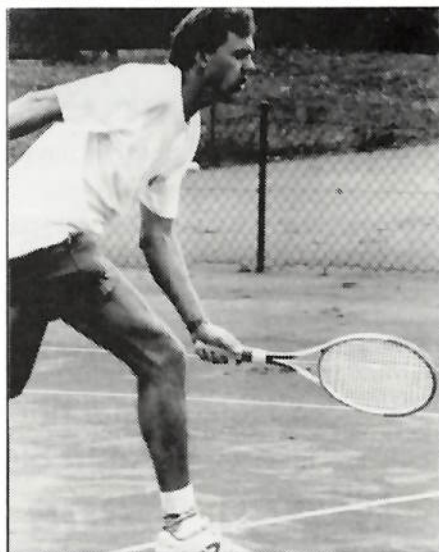


**Clubmeisterin Sandra Kadierka,
Finalistin Petra Ripken-Achter
und Amelie Pira**

Platz durfte Amelie Pira mit nach Hause nehmen.

Noch knapper ging es bei den Herren zu. Etwas überraschend stand hier Stefan Hübner Titelverteidiger Frank Gettler im Endspiel gegenüber. Und der mußte über die volle Distanz gehen, um seinen fünften Einzeltitel zu sichern. Dritter wurde Ex-Champion Joe Skipka. Endspielpaarung der Herren: Frank Gettler, Stefan Hübner.

Auch die allerjüngsten Clubmitglieder kämpften um Preise und Pokale. Bei den Bambina gewann Julia Beinkinstadt den ersten Preis. Zweite wurde Steffi Thul, während Janina Beinkinstadt sich über den dritten Platz freuen durfte. Bambinimeister wurde Thomas Löffler. Er besiegte im



5. Einzeltitel: Frank Gettler

Endspiel Sebastian Cunico. Moritz Ahl belegte den dritten Platz.

Stephan Kadierka

Clubmeisterschaften im Doppel

Obwohl die ganz große Sensation dieses Mal ausblieb, erlebten die Zuschauer viele hochklassige und sehr spannende Matches. Gemeint sind die Doppelclubmeisterschaften des TC Goldene Meile Remagen.

Völlig überraschend standen Renate Thill und Waltraud Schumacher im Seniorinnenendspiel. Dort trafen sie auf das hochfavorisierte Doppel Marlies Schwippert/Bärbel Kröber. Mit einem glatten Zwei-Satz-Sieg unterstrichen diese dann auch ihre Ausnahmestellung. Auf den dritten Platz gelangten Trudi Auen und Christine Bergmann.



Das siegreiche Doppel: Heinz Schild und Peter Alfter.

Um ein Haar wäre noch das Seniorenfinale gekippt. Hier führten Heinz Schild und Peter Alfter schon scheinbar uneinholbar mit 6 : 1 / 5 : 0. Doch dann rafften sich Herbert Schwippert und Wolfram Kröber nochmal zusammen und erzwangen den Tie-Break. Dort wurden sie aber nicht für ihre fulminante Aufholjagd belohnt und Schild/Alfter holten sich den Titel. Dritte wurden Toni Schneider und Kajo Zimmermann.



Renate Thill und Waltraud Schumacher freuen sich über ihren 2. Platz.

Bei den Damen kam es zu einer Neuaufgabe des letztjährigen Finales zwischen den Titelverteidigerinnen Petra Ripken-Achter und Sandra Kadierka und den Herausforderinnen Amelie Pira und Sybille Reinert. Wer von den Zuschauern glaubte, die Partie würde ähnlich wie im letzten Jahr zugunsten der Champions



Die Endspielpaarung der Damen: (v.l.) Sybille Reinert, Petra Ripken-Achter, Amelie Pira, Sandra Kadierka.

ablaufen, der sah sich eines Besseren belehrt. Hervorragend disponiert und bestens mit dem böigen Wind zu-rechtkommend, sicherten sich Reinert/Pira den ersten Satz. Auch im zweiten Durchgang führten die beiden ständig und die Überraschung war greifbar nahe. Langsam fanden aber Sandra Kadierka und Petra Ripken-Achter zu ihrem Spiel und bogen die Partie mit etwas Glück noch um. Endergebnis: 4 : 6/6 : 4/6 : 1. Die Pokale für den dritten Rang nahmen Mutter und Tochter Scholz entgegen.

Ausgeglichen und völlig offen verlief die Herrendoppelkonkurrenz. Hier meldeten gleich fünf Teams Titelambitionen an. Letztlich im Endspiel standen Bernd Stassi-Vieler und Andreas Schultze. Ihnen gegenüber Stefan Hübner und Frank Gettler, die ein Mammutprogramm von drei Spielen an einem Tag hinter sich hatten. Durch das doppelte K.O.-System und eine Niederlage waren die beiden auf die linke Seite des Spieltableaus geraten und mußten sich dort für das Finale



Der 1. Vorsitzende Heribert Stockhausen gratuliert den Siegern Stefan Hübner und Frank Gettler und den Finalisten Bernd Stassi-Vieler und Achim Schultze.

qualifizieren. Mit Glück und Können schafften sie das Vorhaben und holten dann auch noch den Titel.

Dritte wurden Frank Auen und Ste-

phan Kadierka, die sich damit trösten durften, die Meister als einzige geschlagen zu haben.

Stephan Kadierka

TC-Mixedmeisterschaften bildeten den Abschluß

Das Ehepaar Lilo und Gerd Fröhlich wurde seiner Favoritenrolle gerecht und gewann den Titel der Seniorenkonkurrenz. Den Unterlegenen Irmgard und Gerd Exner machte das aber wenig aus. Viel mehr freuten sie sich, Trudi Auen und Kajo Zimmermann auf den dritten Platz verwiesen zu haben.

Ganz hervorragend war dieses Jahr die offene Klasse besetzt. Und so kam es auch zu den erwarteten dramatischen Auseinandersetzungen, was durch die Vielzahl der Drei-Satz-Partien dokumentiert wird.

Fast drei Stunden dauerte es, bis die Finalgegner von Marion Groten und Roland Heuser feststanden. Mit viel Glück sicherten sich Sandra und Stephan Kadierka mit 6:3, 4:6, 7:6 über Amelie Pira und Frank Auen die Endspielteilnahme. Spannung war nun für das Endspiel angesagt. Denn tags zuvor hatte das Geschwisterpaar gegen Groten/Heuser noch verloren. Doch am Finaltag drehten sie den Spieß um und holten zum zweiten Male den Titel in der offenen Klasse.

Allmählich neigt sich jetzt die Freiluftsaison dem Ende zu. Wir werden



Die Sieger und Plazierten in der Seniorenkonkurrenz

die Winterzeit nutzen, um sportlich weiterzukommen und im kommenden Jahr wieder um Punkte und Titel kämpfen zu können.

Stephan Kadierka



Die Sieger und Plazierten in der offenen Klasse

Unser guter Geist:

ILEANA PITIS

Als guter Geist im Tennisclub
wirkte sie in diesem Jahr,
dem Vorstand sei herzlich gedankt,
daß sie für alle war da.

Sie zapfte Bier und schenkte Wein,
Coca-Cola, Fanta und Sprite,
es durfte auch mal Whisky sein
ihr guter "Geist" war niemals weit.

Ihre Küche war stets exzellent;
es schauten viele Gäste herein;
wenn ich 'nen "Stern" vergeben könnt',
es würden nicht wenige sein.

Ich lüfte mein Geheimnis jetzt
Ihr wißt sicher, wen ich mein',
Frau Pitis hat sich verdient gemacht,
um unseren Club am Rhein.

Wenn auch das Wetter war mal naß,
und leer die Terrasse vom Club,
Frau Pitis war stets auf ihrem Platz
und hielt das Clubhaus in Schuß.

Dem Rainer leihen wir sie nur
für diesen Winter aus.
Im Sommer gehört sie wieder uns,
das sage ich Euch voraus.

Wir hoffen, daß im nächsten Jahr
Frau Pitis wird uns wieder betreun'.
Wir Tennisfreunde zeigen ganz bestimmt,
daß uns ihre Entscheidung wird freun'.

Ein solches "Goldstück" festzuhalten,
bedarf schon einiger Müh'.
Für Umsatz müssen alle sorgen,
das wär' unser Dank an sie.

H.T.

und noch ein guter Geist:

RUDOLF MÜLLER

Herr Müller ist der gute Geist der Plätze,
ein Mann der Tat, wie man oft sieht:
schon in der Früh ist er am Wirken,
wenn mancher noch im Bette liegt.

Doch das Verhalten mancher Spieler
bereitet ihm mit Recht Verdruß.
Wenn oft der Ball ohn' Rücksicht wird ge-
prügelt,
der Platz darunter leiden muß.

Herr Müller muß es dann ausbaden;
mir auch die Zornesader schwillt.
Wir haben alle doch den Schaden,
wenn die Plätze nicht bespielbar sind.

Herr Müller ist die Klagemauer,
wenn mal das Spiel nicht so recht läuft,
doch ist es falsch, wie ich bedauer,
daß man dann ihn anseufzt.

Herr Müller macht die Sache prima.
Er hat die Plätze fest im Griff.
Wir müssen ihm die Stange halten,
damit die Plätze behalten Schriff.

Mit Stentorstimme hör ich ihn dröhnen,
denn Unordnung tut ihm sichtlich weh.
Herr Müller läßt sich nicht betören,
wenn es um unsere Plätze geht.

Herr Müller nur immer weiter so!
Sie haben unsere Gunst!
Der Vorstand, alle, stützen Sie,
wenn jemand die Plätze verhunzt.

H.T.

Ein unterhaltsames und nicht ganz ernst zu nehmendes Tennis-ABC

Von Rolf Breitenstein

AUFSCHLAG

gezielte Preiserhöhung, zum Beispiel für Platzbenutzung mit Flutlicht

BALL

gesellschaftliches Ereignis mit Musik und Tanz sowie der Teilnahme von Balljungen, das heißt, Eintänzer-Lehrlingen

CRACK

englisch: Riß, zum Beispiel im Schläger oder in der Saite

DOPPELPARTNER

anderes Wort für Bigamist

EINSTAND

Bier- oder Schnapsrunden, die neue Mitglieder geben, um sich beliebt zu machen

FUSSFEHLER

Hühneraugen, Hammerzehen, eingewachsene Nägel etc.

GRUNDLINIE

politische Vorstellungen, die von Spitzenpolitikern in sogenannten Regierungserklärungen dargelegt werden. In Monarchien: Thronreden

HALBFLUGBALL

im Gegensatz zum Ganzflugball von Spielern benutzt, die aus Gründen der Sparsamkeit (Weltwirtschaftskrise) mit halben Bällen spielen. Die Bälle müssen exakt in der Mitte durchgeschnitten werden, da sonst das Flugverhalten leidet

IN

englisch: dabei sein, zum Beispiel mit

der neuesten Mode

KRAMPF

letzte Ratschläge von Klubkameraden vor wichtigen Punktspielen

LINIENRICHTER

auf gerade Sachen spezialisierter Jurist; im Gegensatz zum Kreisrichter

MATCHBALL

strapazierfähige Filzkugeln, die auch auf aufgeweichten Matschplätzen benutzt werden können. Entsprechen den M+S-Reifen bei Kraftfahrzeugen

NETZ

a) Fischernetz: kommt wegen sinkender Ergiebigkeit der Meere aus der Mode

b) Haarnetz: unmodischer Vorläufer des Stirnbandes

OBERSCHIEDSRICHTER

entscheidet bei gastronomischen Wettbewerben, ob die Ober richtig oder falsch serviert haben

PUNKT

Satzzeichen

QUALIFIKATION

völlig überflüssige Vorturniere, bis das eigentliche Hauptfeld beginnt. Wegen der Sinnlosigkeit nehmen zum Beispiel deutsche Tennisspieler (männlich) an Qualifikationen kaum teil, obwohl sie eigentlich müßten

RASENTENNIS

auch unter dem Namen Squash bekannte Sportart, bei der die Akteure enorm hin- und herhetzen (rasen) müssen

SATZ

grammatikalische Konstruktion, die mindestens aus Satzgegenstand und Satzaussage besteht. Beispiel: "Ich schlage auf". Häufig tritt in einem Satz auch ein Objekt auf, zum Beispiel ein Ball: "Ich schlage den Ball auf". Gern gebrauchte Wendungen wie "Ihr Feh-

ler!" oder "Mein Spiel!" sind noch kein vollständiger Satz

TIE-BREAK

englisch: Krawattenbruch (tie = Krawatte, break = Bruch). Weniger unangenehm als Leistenbruch oder Bruchlandung, aber peinlich, wenn Krawatte wegen Materialermüdung auseinander- und ins Bier fällt

UNTERSCHNEIDEN

Gegenteil von Aufschneiden. Etwa, wenn John McEnroe fragen würde: "Tennis - ist das so ein komisches Ballspiel?"

VORHAND

wird angereizt und spielt aus beim Skat

WIMBLEDON

Stadtteil von London mit gleichnamiger U-Bahn-Station

X

mathematischer Begriff (unbekannte Größe). Wird vulgär auch als Mengenbezeichnung verwandt, beispielsweise in der Auseinandersetzung mit dem Doppelpartner: "Ich habe Ihnen schon x-mal gesagt, Sie sollen denen da drüben nicht ständig so weiche Bälle zu spielen. Nun haben wir den Satz verloren!"

ZANKAPFEL

als sprichwörtliches Streitobjekt ein Vorläufer des handlicheren Tennisballs, der häufig als Streitball auftritt, wie aus der folgenden, nicht selten zu hörenden Unterhaltung deutlich wird: "Der Ball war aus!"

"Nein, klar in!"

"Das konnten Sie gar nicht sehen!"

"Ich schon, aber Sie haben ja wohl Tomaten auf den Augen!"

"Unerhört, daß man so etwas wie Sie in diesem Club duldet!"

Jugend 1991: Beine hochlegen is' nich'



Wir haben genug getan. Jeder auf seine Art und Weise. Das heißt nicht, daß wir die Beine hochlegen . . . !

Eine Bambini-Mannschaft, eine Mädchen-Mannschaft und zwei Jungen-Mannschaften kämpften um den Klassenerhalt und schlugen sich sehr gut in ihren Runden. Ganz schön gefordert waren die Mannschaftsführer. Es wurde diskutiert, telefoniert, organisiert, und es war jedesmal spannend, wie und ob man pünktlich zu den Spielen eintraf. Man versteht, daß die Mannschaftsführer erleichtert ihr Amt abgeben, die Erfahrung weiterreichen und auch mal die Beine hochlegen möchten. Mein Dank an die Mannschaftsführer der Saison. Wer mehr wissen möchte, beachte die Berichte unserer jugendlichen Mannschaftsspieler.

Zusätzlich hatten wir für die Jugend im Verein noch folgende Aktivitäten: Nikolaus-Turnier, Bowling und Pizza essen; Jugend-B-Turnier vom Tennisverband Rheinland; Freundschaftsturnier der Mädchen-Mannschaft; Kreismeisterschaft; Sport-

Nett-Cup; Chiquita-Banana-Jux-Turnier, und nicht zu vergessen Clubmeisterschaft im Verein!

Für jede weitere Idee der Jugend sind wir dankbar, wir wollen die aktive Jugend unterstützen und freuen uns, wenn mitgedacht wird.

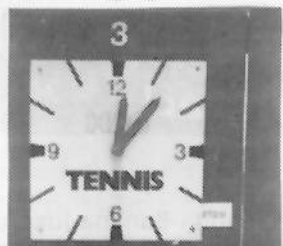
Wintertraining: Für alle, die in der Halle weitertrainieren wollen, wird das Training in Gruppen eingeteilt. Das Wintertraining für Mannschaftsspieler wird nach der Rangliste eingeteilt. Die Hallengebühr für jugendliche Mannschaftsspieler wird sozusagen als Förderung übernommen. Das Training ist als Vorbereitung auf die nächste Saison zu sehen. Die Jugendlichen sollten sich bereit erklären, in der nächsten Saison auch immer spielbereit zu sein. Sollte aus irgendwelchen Gründen diese Vorausplanung nicht klappen, bitten wir um eine Spende für die Jugendkasse, um auch andere Spieler zusätzlich fördern zu können.

Auf diesem Wege auch unser Dank an die Clubmitglieder, die irgendwann oder aus einem bestimmten Grund spontan für die Jugend etwas gestiftet haben. Man kann zum Beispiel auch mit einer Runde Cola oder Pommes frites eine Riesenfreude auslösen!!

Wir planen weiter, die nächsten Aktivitäten werden in der Presse oder an der Pinwand im Tenniscenter angekündigt, zum Beispiel "Der Nikolaus kommt". Euch allen eine frohe Winterzeit und herzliche Grüße

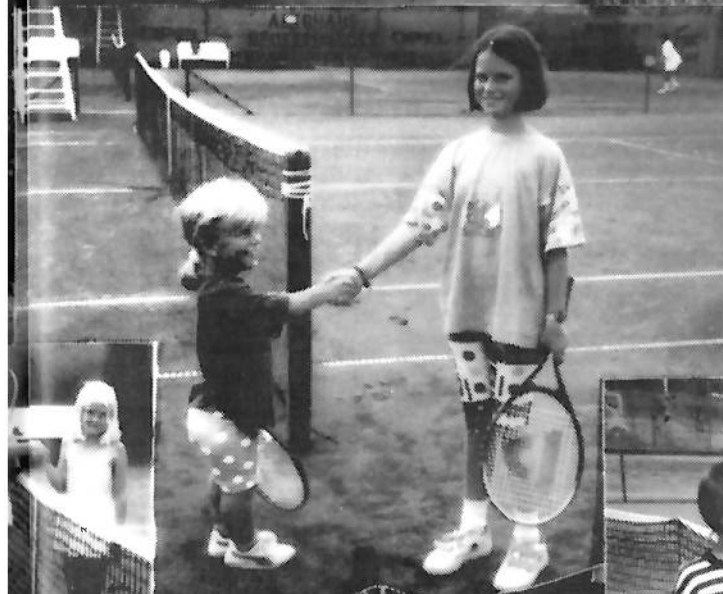
Eure Bärbel Kröber

BEI UNS IM TC REMAGEN
IST ES NICHT



FÜNF
ZWÖLF MAL
BEI UNS
LIEGT IHR
RICHTIG!



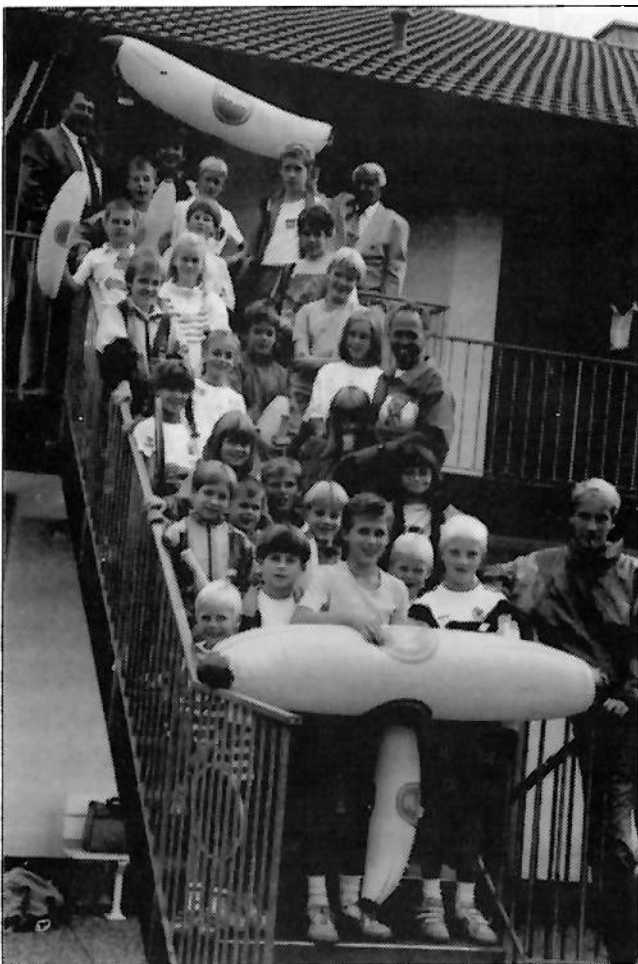


Alles Banane!

Das Chiquita-Banana-Jugend-Jux-Turnier fand am 15. September beim TC Remagen statt. 45 Kinder tummelten sich auf der Tennisanlage und kämpften in mehreren Altersgruppen um tolle Preise.

„Alles Drum und Dran“ zu diesem Turnier bestellten wir in einem großen Paket, gefördert von der Deutschen Tennis-Zeitung, unterstützt von vielen namhaften Firmen. Niemand ging leer aus, der TC Remagen legte noch Preise dazu. Ein Tennisschläger wurde gestiftet und ein edler Spender ermöglichte Pommes frites als Zwischenmahlzeit. Die Chiquita Banane war die Stärkung danach.

Wir gratulieren der Chiquita-Siegerin Andrea Gräfe, dem Chiquita-Sieger Thomas Löffler. Anlässlich unseres 15jährigen Bestehens begrüßten wir mit großer Freude den Präsidenten des Tennisverbandes Rheinland, Helm Wankelmuth. Auch Herr Wankelmuth hatte viel Spaß an dem bunten Treiben und war bei der Siegerehrung dabei.



Dieses Turnier fand zum zweiten Mal beim TC Remagen statt. Ich glaube, 1992 sind wir auch wieder dabei. Wir, das heißt die Organisatoren Rainer Linden, Andrea Herzmann, Bärbel Kröber und erfreulicherweise auch jugendliche Helfer.

Erfolg des »Langen«

Zum Jugend B-Turnier und zur Bambini-Qualifikation des Tennisverbandes Rheinland meldeten wir 14 Jugendliche. Thomas Lesch qualifizierte sich für unseren Verein. Wir gratulieren!

Er durfte beim Endturnier in Mayen dabei sein. Leider kam beim 1. Spiel in Mayen das "Aus", aber Thomas Lesch war immerhin unter den letzten "8"!

Das war ein Erfolg für den Jugendspieler, der für die Zukunft hoffen läßt!



TC-Jugend unterwegs: Rackets gegen Ski getauscht

Novum: Fitneßtraining auf der Piste

Rackets gegen Ski getauscht: Den acht- bis 14jährigen des Tennis-Clubs (TC) Goldene Meile aus Remagen war in den Ferien ein Novum angeboten worden: als Fitneß-Training vor der Sommersaison ein Skikurs im malerischen Bergsteigerdorf Vent im Ötztal.

16 Kinder und Jugendliche unter Leitung von Tennistrainer Rainer Linden, der als examinierter Sport- und Skilehrer auch die „Hohe Schule“ des Skifahrens und -lehrens beherrscht, nahmen daran teil - unterstützt von den alten Skihasen Sigrid Berger und Ebi Keiner, die nicht nur als Hilfsskilehrer fungierten, sondern auch abends bei der Beköstigung der „hungrigen Meute“ tatkräftig mitwirkten.

Andrea Herzmann, für den gesellschaftlichen Teil verantwortlich, brachte ihre Ideen und Erfahrungen aus vergangenen Jugendcamps ein und gestaltete das Abendprogramm mit Spielen und anderen Aktivitäten sehr abwechslungsreich, wobei in diesem Rahmen wohl die Modenschau den lustigen Höhepunkt bildete.

Einige der Cracks nahmen am Gäste-Rennen von Vent mit gutem Erfolg teil. Frank Berger verpaßte um wenige

Hundertstel den Gesamtsieg und wurde beachtlicher Zweiter von 58 Teilnehmern. Achte wurde Nadja Kröber, Zehnter Ralph Fröhlich und auf Platz 16 behauptete sich Gregor Heinekamp. Auch Ute Berger und Nicole Gruber plazierten sich sehr gut. Bei den Anfängern, die extra gewertet wurden, errang Stefan Linden einen guten achten Platz. Faszinierend war, so die Veranstalter, die sportliche Entwicklung der Anfänger in Sachen Alpinski: nach sechs Tagen Skischule standen sie auf den Brettern, als hätten sie schon so manche Piste genommen.

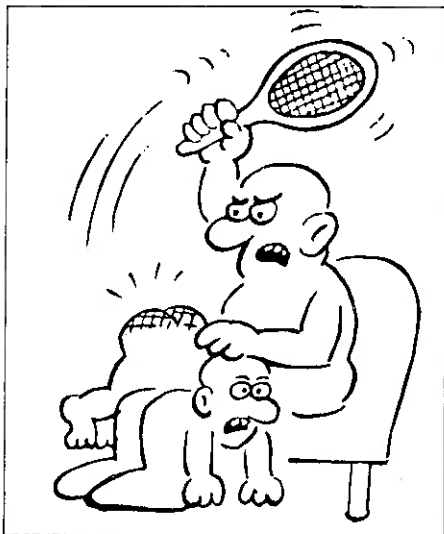
Viel zu schnell war der letzte Tag gekommen, der mit einer Skirallye endete. Der krönende Abschluß jedoch war eine Nachtwanderung zu den Rofen-Höfen, der höchsten bewohnten Siedlung Österreichs. Mit Fackeln ging es dann zurück zum Quartier. Auf der Fahrt in Richtung Heimat am nächsten Morgen wurde bereits beschlossen: „Nächstes Jahr ziehen wir wieder die Skischuhe an!“

Rhein-Zeitung vom 24. April

Thomas Löffler (10)

Er ist unser erfolgreichster, jüngster und sportlichster Jugendlicher. Thomas Löffler, 10 Jahre alt. Er kämpfte in der Bambini-Mannschaft und übte dort noch das "Schläger werfen". Thomas nahm auch beim Jugend-B-Turnier des Tennisverbandes Rheinland teil und stellte fest, andere Jungs spielen noch besser. Er siegte in der Bambini-Club-Meisterschaft des TC Remagen und wurde beim Chiquita-Jux-Turnier Sieger. Er holte einen der niedlichsten Pokale nach Hause.

Im HTC Bad Neuenahr, beim Sport-Nett-Cup (Kreismeisterschaft in der AK V), stand Thomas im Endspiel und wurde zweiter Sieger. Herzlichen Glückwunsch und weiterhin so viel sportlichen Einsatz und Erfolg. Ich zitiere, was regional in der Zeitung erwähnt wurde: "Ein ganz bemerkenswertes Spiel im Viertelfinale der Altersklasse V. Nach erst dreieinhalb



Stunden konnte Thomas in diesem Match der Zehnjährigen mit 7:5, 1:6, 7:6 den jungen Gegner besiegen."

Und deshalb war er danach im Endspiel im 3. Satz nicht mehr so fit! Die älteren Tennisspieler würden sagen: "Normalerweise hätte er gewinnen können!"

*»Fünfzehn - dreißig - vierzig - Spiel,
Satz und Sieg,
verflixter Lausebengel!«*

Erfolgreiches Tennisferienlager



Die Kinder waren begeistert vom Tennisferienlager des TC Goldene Meile

Foto: privat

Nachdem der Tennisclub Goldene Meile Remagen bereits seine Anlage den daheimgebliebenen Kindern unter dem Motto "mit Spiel, Spaß und Sport - Ferien am Ort" zur Verfügung gestellt hat, wurde am 22.7. zum dritten Mal ein Tennisferienlager durchgeführt.

Wie gut beide Veranstaltungen bei den Kindern ankamen, zeigt die spontan große Nachfrage nach Aufnahmeanträgen für den Tennisclub.

Am 22.7. traf man sich um 8.30 Uhr auf der Tennisanlage und nach ein paar organisatorischen Erläuterungen konnte man pünktlich um 9 Uhr starten.

Unter der fachlichen Leitung von Rainer Linden, Trainer des TC Goldene Meile, lernten jeweils die Hälfte der fünf Mädchen und 15 Jungen im Alter von sieben bis fünfzehn Jahren die Schwierigkeiten des Tennisspiels zu bewältigen, während die andere

Hälfte mit Betreuerin Andrea Herzmann ihr Können in der Leichtathletik, beim Schwimmen und beim Geschicklichkeitsfahren unter Beweis stellen mußten.

Um 17 Uhr hatten alle Kinder drei Stunden Tennis und drei Stunden Alternativsportarten hinter sich, aber von Müdigkeit keine Spur, im Gegenteil. Da das Tennis Center Remagen freundlicherweise den Kindern die Hallenplätze zur Verfügung gestellt hatte, wurde bis nachts um 24 Uhr fleißig weiter Tennis gespielt. Die Abendveranstaltungen standen ganz unter dem Motto Spiel und Spaß. Wer baut das höchste freistehende Hochhaus, T-Shirts bemalen und eine Tennisrallye waren nur einige der vielfältigen abendlichen Angebote.

Eine geplante Nachtwanderung fiel buchstäblich ins Wasser. Als kleiner Trost spendierten die Betreuer den Kindern eine Pizza. Eine Schiffstour nach Bonn, McDonalds und ein Kinobesuch standen ebenfalls auf dem Programm. Der Höhepunkt des Tennis-Camps bildete ein Abschlußturnier, das vollkommen selbständig von Stefan Lesch (13), Christoph Hirsch (14) und Ansgar Mohnkern (15) organisiert und durchgeführt wurde. Als kleiner Dank gab es für diese drei Freikarten für das Phantasialand.

Bei den Mädchen siegten Julia Beinkinstadt vor Steffi Thul und Janina Beinkinstadt, bei den Jungen Stefan Lesch vor Ansgar Mohnkern und Sebastian Cunico. Zum Abschluß konnten sich dann noch alle Kinder von einem reich gedeckten Gabentisch Preise aussuchen.

Im Rahmen des Tenniscamps wurde auch das DTB-Tennissportabzeichen abgenommen. Silber errang Stefan Lesch, Bronze erhielten Ansgar Mohnkern, Sebastian Cunico, Stefan Linden, Christian Bethmann, Thomas Günther.

Die Ferienfreizeit wird wohl allen in guter Erinnerung bleiben, da sie recht harmonisch durchgeführt werden konnte.

Im nächsten Jahr findet auf jeden Fall wieder ein Tenniscamp statt, darüber waren sich alle Teilnehmer einig.



Unbeherrschtes Verhalten des Frustrierten

Vom Verband geehrt!

Hohe Auszeichnung zweier Vorstandsmitglieder durch den Tennisverband Rheinland

Am 15. September besuchte uns der Vorsitzende des Tennisverbandes Rheinland, Helm Wankelmuth, und brachte eine hohe Auszeichnung für zwei verdiente Vereinsmitglieder mit. Jugendwartin Bärbel Kröber und Ex-Vorsitzendem Gerd Fröhlich wurden die bronzene Ehrennadel des TV Rheinland verliehen.

In seiner Laudatio würdigte er die besonderen Verdienste. Frau Kröber habe sich nicht nur im Verein hingebungsvoll über lange Jahre hinweg der Jugendarbeit gewidmet, sondern habe auch innerhalb des Verbandes gewirkt, sei es bei der Durchführung von Kreismeisterschaften, verbandsinternen Jugendturnieren oder bei der Organisation des Balles des TV Rheinland in Koblenz. Dafür gebühre ihr der Dank aller. Er hoffe weiter auf ihre Mitarbeit, vielleicht sogar zum Wohl des Tennisverbandes.

Gerd Fröhlich habe sich verdient gemacht, weil er nicht nur über lange Jahre hinweg einen großen Tennisverein (den viertgrößten im Ahrkreis) mit Bravour geführt habe, sondern weil er dem Verein in dieser Zeit zu einem wunderschönen und weit und breit

seinesgleichen suchenden Clubhauses verholpen habe. Nur wer selbst schon im öffentlichen Bereich gebaut habe, der wisse diese Leistung zu würdigen.

Wir gratulieren beiden recht herzlich zu dieser hohen Auszeichnung.



Der Vorsitzende des Tennisverbandes Rheinland, Helm Wankelmuth (2. v. r.), ehrt im Beisein von Heribert Stockhausen Bärbel Kröber und Gerd Fröhlich (r.).

Karneval '92



*Die Fete
steigt am
22.02.1992
im Clubhaus
um 20.11 Uhr*

Unter dem Motto:

*„Jede
Teck es
anders!“*



Mannschafts-Berichte

Liebe Clubmitglieder!

*Um Ihnen einen Überblick
über die sportlichen Aktivitäten
und Erfolge der mittlerweile 16 Mannschaften
des Clubs zu geben, haben wir auch in diesem Jahr
die Mannschaftsführer gebeten, uns Berichte
über die Saison 1991 zur Verfügung zu stellen.*

*Auf den folgenden Seiten können Sie,
liebe Clubmitglieder,
nun mit den einzelnen Mannschaften
die Saison '91 erleben.*

Viel Spaß bei der Lektüre!

Im Verein ist Sport am schönsten!

Diese Mannschaften spielten 1991 für den TC Goldene Meile Remagen:

- Jungsenioren I: Rainer Linden, Bernd Stassi-Vieler, Joe Skipka, Peter Lüdtke, Manfred Bröking, Jan Hellmann, Hans-W. Rieck.
- Jungsenioren II: Wolfgang Pollmann, Günter Lohre, Helmut Schmitt, Bruno Heuser, Udo Ott, Herbert Holstein, Heinz Thul, Jürgen Ehlen, Holger Ahl, Karl-Heinz Schneider, Georg Seidel.
- Jungseniorinnen I: Judith Schmitz, Carola Zimmermann, Monika Gräfe, Ulrike Schmitz-Ahl, Sigrid Berger, Ute Thul, Vera Kosebeck-Stümper.
- Senioren I: Gerd Fröhlich, Joachim Filla, Hermann Kellringer, Wolfram Kröber, Herbert Schwippert, Majo Schumacher, Heinz Thill, Helmut Steger.
- Senioren II: Heinz Schild, Peter Alfter, Toni Schneider, Kajo Zimmermann, Gerhard Exner, Hans-Bert Auen, Karl-Heinz Steffens, Ludwig Schmitz.
- Senioren III: Peter Ebert, Peter Hertweck, Hanno Kaczor, Franz Pira, Heinz Wandel, Helmut Makein, Kurt Eulgem, Heribert Stockhausen.
- Senioren IV: Ernst Heimerl, Karl-Günter Offergeld, Hermann-Josef Schumacher, Fritz Alfter, Eberhard Keiner, Bernd Schütza, Hans-Joachim Bergmann, Hans Grube, Werner Klotz, Jürgen Reddin.
- Seniorinnen I: Bärbel Kröber, Ute Jolas, Marlies Schwippert, Lilo Fröhlich, Gerda Heinekamp, Molly Sass.
- Seniorinnen II: Trudi Auen, Käthe Schild, Hannelore Kellringer, Karin Egger, Irmgard Exner, Inga Pira, Waltraud Schumacher, Renate Thill, Marianne Dreilich.
- Herren I: Frank Gettler, Andreas Schultze, Stephan Kadierka, Erik Dreilich, Christian Henrichs, Achim Schmitz, Stefan Hübner.
- Herren II: Kai Ladzinski, Kai Pörzgen, Dr. Dieter Berger, Michael Zirfas, Mark Kellringer, Ralf Fröhlich, Stefan Auen.
- Damen I: Sandra Kadierka, Sonja Gettler, Andrea Herzmann, Diana Bröking, Uta Ladzinski, Amelie Pira, Sybille Reinert, Petra Ripken-Achter.
- Junioren I: Ralf Fröhlich, Thomas Lesch, Hanno Bergmann, Peter Gräve, Gregor Keiner, Daniel Pfeiffer, Florian Hertweck.
- Junioren II: Christoph Langenbach, Frank Berger, Thomas Egger, Wolfgang Kamenz, Matthias Gräve, Stefan Lesch, Torsten Egger, Markus Darms, Gerung von Hoff.
- Juniorinnen I: Christiane Schlauß, Maike Scholz, Eva Martiny, Karoline von Lüdinghausen, Sissi Ebenhoch, Andrea Gräfe, Claudia Wandel, Tanja Seidel.
- Bambini: Stefan Lesch, Moritz Ahl, Thomas Löffler, Sebastian Cunico, Gregor Heinekamp, Maximilian Bode, Nicki Wahl.

Gesamtübersicht der Mannschaften des TC Goldene Meile Remagen Sektion NORD

Herren, Klasse D, Gruppe 2

- 1. TC Remagen**
2. TC Linz II
3. TuS Kottenheim
4. Blau-Rot Vallendar
5. TC Mendig
6. HTC Bad Neuenahr III
7. Grün-Rot Mülheim-Kärlich

Herren, Klasse E, Gruppe 7

1. SV Altenahr
2. TC Grafschaft-Nierendorf
3. TC Burgbrohl II
- 4. TC Remagen II**
5. TC Bad Breisig II
6. TC Rieden
7. TC Bad Bodendorf

Damen, Klasse C, Gruppe 2

- 1. TC Remagen**
2. TC Rübenach
3. TV Langscheid
4. TuS Mayen
5. TC Ehrenbreitstein
6. TC Bad Breisig
7. DJK Andernach II

Jungsenioren, Verbandsliga, Gruppe 2

1. TC RW Boppard
2. TC Deidesheim
3. TV 1846 Alzey
4. TC Germersheim
5. TC Boehringer Ingelheim
- 6. TC Remagen**

Jungsenioren, Klasse D, Gruppe 7

1. TK Sinzig
2. TC Bad Breisig
- 3. TC Remagen II**
4. TC Weibern
5. TuS Hausen
6. TC Bad Bodendorf II
7. TC Obere Grafschaft

Jungseniorinnen, Klasse A, Gruppe 2

1. DJK Andernach
2. HTC Bad Neuenahr II
- 3. TC Remagen**
4. TC Bad Breisig
5. TC Mendig II
6. BSC Kaltenengers
7. TC Kobern-Gondorf
8. TC Eich

Senioren, Klasse B, Gruppe 2

1. TC Bad Hönningen
2. TC Mendig
3. TC RW Höhr-Grenzhausen
- 4. TC Remagen**
5. TC Mallendarer Berg
6. TC Bad Bodendorf
7. TC Neuwied II

Senioren, Klasse D, Gruppe 8

1. Andernacher TC II
2. VfL Kesselheim
3. SV Urmitz
4. TC Kobern-Gondorf
5. TC Mülheim-Kärlich III
- 6. TC Remagen III**
7. Post-SV Koblenz III
8. SV Kürrenberg

Senioren, Klasse D, Gruppe 9

- 1. TC Remagen II**
2. TC Kleeblatt Mayen II
3. TC Mendig II
4. TC Bad Breisig II
5. HTC Bad Neuenahr IV
6. TC Burgbrohl
7. TV Koblenz IV
8. TK Sinzig

Senioren, Klasse D, Gruppe 10

1. VfR Eintracht Koblenz
2. TuS Mayen II
3. TC Kruft
3. TuS Kottenheim
5. TC Bad Breisig III
6. TC Bad Bodendorf III
7. VfB Polch
- 8. TC Remagen IV**

Seniorinnen, Klasse A, Gruppe 1

1. VfL Kirchen
- 2. TC Remagen**
3. Blau-Rot Vallendar
4. HTC Bad Neuenahr II
5. Tfr Ransbach-Baumbach
6. TC Rengsdorf
7. TC Bad Bodendorf

Seniorinnen, Klasse C, Gruppe 5

1. TC Güls
2. TC Bad Bodendorf II
- 3. TC Remagen II**
4. DJK Andernach
5. SV Urmitz
6. Rhenania Koblenz
7. TuWi Adenau

Jugend männlich, Klasse C, Gruppe 3

1. Rhein-Wied Neuwied
2. TC Dattenberg
3. TC Heimbach Weis
- 4. TC Remagen**
5. TC Neuwied II
6. TC Bad Hönningen II
7. HTC Bad Neuenahr III

Jugend männlich, Klasse C, Gruppe 4

1. TC Thür
2. TC Plaidt
3. TV Waldesch
4. DJK Ochtendung
5. TuS Mayen II
- 6. TC Remagen II**
7. VfB Polch

Jugend weiblich, Klasse C, Gruppe 1

1. DJK Andernach
2. TV Melsbach
3. TC Straßenhaus
4. TC Bad Hönningen
5. TC Rheinbrohl
6. TG Rheinbreitbach
- 7. TC Remagen**

Bambino, Klasse B, Gruppe 4

1. TC Obere Grafschaft
2. TC Bad Breisig
3. TC Grafschaft-Nierendorf
4. TC Bad Bodendorf
- 5. TC Remagen**



Tennis-Weisheiten:

**Verlierst Du in der ersten
Runde, sagen die Tennis-
Freunde: »Was sucht er auch
bei dem Turnier!«**

**Kommst Du ins Endspiel, sa-
gen sie: »Es war halt schwach
besetzt!«**

*

**Neben Graugänsen sind Ten-
nispieler das ergiebigste Feld
für jeden Verhaltensforscher!**



2. Jungseniorenmannschaft des TC Remagen: **Bald im Seniorenalter?**

Wir sind jung, bald Senioren und immer guter Laune. Wir, daß sind 10 Kameraden, die sich verstehen und die trotz des vorhandenen Ehrgeizes auch nach einer Niederlage sich noch freuen können.

Wir hatten eine durchwachsene Mezensaison und mit etwas Glück hätten wir sogar noch dem Aufsteiger TK Sinzig die Aufstiegsfeier verderben können, denn unser Marathonmann "Georg Seidel" hatten den absoluten Sieg auf dem Schläger.

Wir haben alle Kameraden spielen lassen und so waren auch unsere Routi-

niers Erfried Zöllner und Herbert Holstein ebenfalls mit gutem Erfolg dabei.

Dabei war auch unser Reserve-schwabe (Häuslebauer) Udo Ott. Als Einziger von allen brachte er es fertig, an allen Spielen dabei zu sein. Gleichzeitig schaffte er das schier Unmögliche, denn er gewann auch alle seine Spiele - Ach ja, Reserve müßte man sein -.

Auf ein Neues sagen die Jungen Senioren II: Georg Seidel, Heinz Thul, Jürgen Ehlen, Helmut Schmidt, Bruno Heuser, Udo Ott, Wolfgang Pollmann, Karl-Heinz Schneider, Erfried Zöllner und Herbert Holstein. *Wolfgang Pollmann*

Das „A-TEAM“ Äih



v.l.n.r.

*Nr.: 3954, 3948, 3952, 3959, 3941, 3956,
3951 u. 3945.*

*Für das neue Outfit im „Opel-Look“ danken wir
unserem Sponsor Heribert Stockhausen.
Die I. Jungseniorinnen*

Der 8. ist der Schönste

Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben: Wo ist der achte Mann geblieben? Der sagte: Ich, der mit dem schönsten Oberkörper von Euch allen, mache da nicht mit." Gesagt, getan, wir sieben haben unseren Oberkörper frei gemacht, in der Hoffnung, als Werbeträger aufzutreten.

Leider war bisher die Zeit zu kurz, um entsprechende Werbeverträge auszuhandeln - wir sind also noch frei! Wahrscheinlich wird man uns, sobald diese Zeitung erscheint, die Bude" einrennen. Wir werden wählerisch sein - natürlich würden wir eine Automarke bevorzugen. Wir acht von der Ersten sind schon eine tolle Truppe in sportlicher und kameradschaftlicher Hinsicht.



Majo Schumacher in Verhandlungen mit Jean Löring



Oben ohne wirbt sich besser

Dies haben wir auch bei den Medenspielen bewiesen, wie in der Tabelle zu lesen ist.

Wir haben natürlich ein Geheimnis für unseren Erfolg: Jetzt werden wir es Euch verraten. In der Rangliste haben wir die stärksten Spieler auf den Plätzen 6, 7 und 8 etabliert, das heißt, die werden nicht von hinten gefordert, weil jeder weiß, daß gegen diese harten Burschen sowieso nicht zu gewinnen ist. Deshalb können wir acht auch so wieder in die nächste Saison starten. Zum Schluß möchte ich mich bei meinen sieben Mannschaftskameraden Gerd, Heinz, Helmut, Herbert, Joachim, Majo und Wolfram für die abgelaufene Saison und die schönen Stunden, die wir zusammen verbracht haben, bedanken.

Bald hätte ich ja den "achten" vergessen:

Euer Mannschaftsführer Hermann

Tennisclub Goldene Meile Remagen e.V. Gottfried-von-Cramm-Straße · 5480 Remagen

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Tennisclub „Goldene Meile Remagen e.V.“ und erkenne die Versinssatzung für mich verbindlich an. Ein Exemplar der Satzung habe ich erhalten.

Name	Vorname	Geb.-Datum
------	---------	------------

Wohnort	Straße	Haus-Nr.
---------	--------	----------

Gleichzeitig ermächtige ich den Tennisclub „Goldene Meile Remagen e.V.“ die fälligen Beiträge einschließlich der evtl. Aufnahmegebühr von meinem Konto (kein Sparkonto) einzuziehen. Weist mein Konto die erforderliche Deckung nicht auf, besteht für das kontoführende Geldinstitut keine Verpflichtung zur Einlösung der Lastschrift.

Geldinstitut	Bankleitzahl	Konto-Nummer
--------------	--------------	--------------

Konto-Inhaber	Datum, Unterschrift
---------------	---------------------

Beitragsübersicht 1992

	Jahresbeitrag DM	Aufnahmegebühr *) DM	Baustein *) DM
Aktive			
1. Mitglied	270,--	300,--	200,--
2. Mitglied (Ehegatte)	174,--	300,--	100,--
Studenten, Schüler, Auszubildende, Wehr- und Ersatzdienstleistende nach Vollendung des 18. Lebensjahres **)	144,--	100,--	-
Jugendliche zwischen 14 u. 18 Jahren	102,--	100,--	-
Jugendliche bis zum vollendeten 14. Lebensjahr	90,--	-	-
Inaktive ***)	72,--	-	-

*) wird bei Eintritt in den Club einmalig erhoben

**) Nachweis erforderlich

***) Aufnahmegebühr und Baustein bei Wechsel zum aktiven Mitglied fällig

Satzung des Tennisclubs "Goldene Meile" Remagen e.V.

§ 1 Name und Sitz

Der Verein führt den Namen TC Goldene Meile Remagen. Er führt nach Eintragung in das Vereinsregister dem Zusatz "eingetragener Verein" in der abgekürzten Form e.V. Der Verein hat seinen Sitz in Remagen.

§ 2 Zweck des Vereins

1. Der TC Remagen hat sich die Pflege des Turniersports und evtl. weitere Sportarten zum Ziel gesetzt.
2. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung, nämlich Förderung des Volkssport.
3. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
4. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.
5. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
6. Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall eines bisherigen Zweckes fällt das Vermögen des Vereins an die Stadt Remagen, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige mildtätige oder kirchliche Zwecke zu verwenden hat.

§ 3 Eintritt der Mitglieder

1. Mitglied des V. kann jede voll geschäftsfähige natürliche Person werden, sowie Schüler + Jugendliche.
2. Die Beitrittserklärung hat schriftlich zu erfolgen.
3. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand. Die Ablehnung der Aufnahme durch den Vorstand ist nicht anfechtbar.
4. Ein Aufnahmeanspruch besteht nicht.
5. Passive Mitgliedschaft ist möglich.

§ 4 Austritt der Mitglieder

Der Austritt hat schriftlich an den Vorstand zu erfolgen. Ein Austritt wird wirksam mit Ablauf des Zeitraumes, für den der Beitrag satzungsgemäß zu zahlen ist. Das ausgetretene Mitglied bleibt zur Zahlung des Vereinsbeitrages bis zum 31.12. des Jahres, in dem der Austritt erfolgt, verpflichtet.

§ 5 Ausschuß der Mitglieder

1. Die Mitgliedschaft endet außerdem durch Ausschuß.
2. Der Ausschuß aus dem Verein ist nur bei

wichtigem Grund zulässig.

3. Über den Ausschuß entscheidet auf Antrag des Vorstandes die Mitgliederversammlung.
4. Der Vorstand hat seinen Antrag dem auszu-schließenden Mitglied mindestens zwei Wochen vor der Versammlung mitzuteilen.
5. Eine schriftliche eingehende Stellungnahme des Mitglieds ist in der über den Ausschuß entscheidenden Versammlung zu verlesen.
6. Der Ausschuß eines Mitgliedes wird sofort mit der Beschlußfassung wirksam.
7. Der Ausschuß soll dem Mitglied, wenn es bei der Beschlußfassung nicht anwesend war, durch den Vorstand unverzüglich eingeschrieben be-kanntgegeben werden.

§ 6 Ehrungen

Wer sich in hervorragender Weise um die Förderung des Sports oder den Verein verdient gemacht hat, kann besonders geehrt werden. Die Mitgliederversammlung entscheidet auf Vorschlag des Vorstandes über die Ernennung eines Ehrensprechers. Der Vorstand entscheidet über die Ernennung zum Ehrenmitglied. Ehrensprecher und Ehrenmitglied sind von der Beitragszahlung befreit.

§ 7 Mitgliedsbeitrag

1. Das Geschäftsjahr des Vereins ist das Kalenderjahr.
2. Jährlich ist von den Mitgliedern ein Beitrag zu leisten. Der Beitrag besteht aus Jahresbeitrag und etwaigen Umlagen.
3. Neben den Beiträgen zu 2. haben neueintretende Mitglieder eine Aufnahmegebühr unverzüglich zu zahlen.
4. Die Höhe des Beitrages zu 2. und 3. wird von der Mitgliederversammlung bestimmt.
5. Der Beitrag ist bis zum 1.3. eines jeden Kalenderjahres zu zahlen. Der Vorstand hat das Recht, auf Antrag, in begründeten Fällen Zahlungsaufschub zu gewähren, rückständige Beiträge zu erlassen und in besonderen Härtefällen Beitragsfreiheit zu gewähren.

§ 8 Organe des Vereins

Organe des Vereins sind: 1. Der Vorstand 2. Die Mitgliederversammlung

§ 9 Vorstand

1. Der Vorstand (§ 26 BGB) besteht aus dem 1. Vorsitzenden, dem 2. Vorsitzenden, dem Sportwart, dem Schriftführer und dem Kassierer, sowie einem Jugendwart und 3 Beisitzern.
2. Je zwei der Vorstandsmitglieder vertreten gemeinsam.
3. Der Vorstand wird durch Beschluß der Mit-

gliederversammlung auf die Dauer von 2 Jahren bestellt. Er bleibt bis zur satzungsgemäßen Bestellung des nächsten Vorstandes im Amt.

4. Das Amt eines Mitgliedes des Vorstandes endet mit seinem Ausscheiden aus dem Verein.

5. Verschiedene Vorstandsämter können nicht in einer Person vereinigt werden.

6. Der Vorstand gibt sich eine Geschäftsordnung.

§ 10 Beschränkung der Vertretungsmacht des Vorstandes

Die Vertretungsmacht des Vorstandes ist mit Wirkung gegen Dritte in der Weise beschränkt, (§ 26 Abs. 2. Satz 2 BGB) daß zum Erwerb oder Verkauf, zur Belastung oder zu allen sonstigen Verfügungen über Grundstücke (und grundstücksgleiche Rechte) sowie außerdem zur Aufnahme eines Kredites von mehr als DM 5.000,— (in Worten fünftausend Deutsche Mark) die Zustimmung der Mitgliederversammlung erforderlich ist.

§ 11 Kassenprüfung

Die Kasse des Vereins wird in jedem Jahr durch 2 von der Mitgliederversammlung gewählten Kassenprüfer geprüft.

§ 12 Stimmrecht und Wahlrecht

1. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder vom 16. Lebensjahr an. Jüngere Mitglieder können an der Mitgliederversammlung als Gäste teilnehmen.

2. Gewählt werden können Mitglieder vom 18. Lebensjahr an.

§ 13 Mitgliederversammlung

1. Die Mitgliederversammlung ist zu berufen:
a) wenn es das Interesse des Vereins erfordert (außerordentl. Mitgl.-Vers.) jedoch mindestens
b) jährlich, einmal in den ersten 4 Monaten des Kalenderjahres
c) beim Ausscheiden eines Mitgliedes des Vorstandes binnen 3 Monaten.

2. Auf schriftlichen Antrag von mindestens 1/4 der Mitglieder muß der Vorstand ebenfalls eine Mitgliederversammlung einberufen.

§ 14 Form der Berufung

1. Die Mitgliedervers. ist vom Vorstand schriftlich unter Einhaltung einer Frist von 2 Wochen zu berufen.

2. Die Berufung der Versammlung muß den Gegenstand der Beschlußfassung (Tagesordnung) bezeichnen.

3. Die Frist beginnt mit dem Tage der Absendung an die letzte bekannte Mitgliederanschrift.

§ 15 Beschlußfähigkeit

1. Jede ordnungsgemäß berufene Mitgliederver-

sammlung ist beschlußfähig, ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder.

2. Zur Beschlußfassung über die Auflösung des Vereins (§ 41 BGB) ist die Anwesenheit von 2/3 der Mitglieder erforderlich.

3. Sind gemäß Punkt 2 nicht 2/3 der Mitglieder anwesend, so ist vor Ablauf von 4 Wochen seit dem Versammlungstag eine weitere Mitgliederversammlung mit derselben Tagesordnung einzuberufen. Die weitere Versammlung darf frühestens zwei Monate nach dem ersten Versammlungstag stattfinden, hat aber jedenfalls vier Monate nach diesem Zeitpunkt zu erfolgen.

4. Die Einladung zu der weiteren Versammlung hat einen Hinweis auf die erleichternde Beschlußfähigkeit (Abs. 5) zu enthalten.

5. Die neue Versammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig, mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder.

§ 16 Beschlußfassung

1. Es wird durch Handzeichen abgestimmt. Auf Antrag beschließt die Mitgliederversammlung über die Abhaltung einer geheimen Abstimmung und zwar durch Handzeichen.

2. Bei der Beschlußfassung entscheidet die Mehrheit der erschienenen Mitglieder.

3. Zu einem Beschluß für eine Änderung der Satzung ist eine Mehrheit von 3/4 der erschienenen Mitglieder erforderlich.

4. Zur Änderung des Zwecks des Vereins (§ 2 der Satzung) ist die Zustimmung aller Mitglieder erforderlich, die Zustimmung der nicht erschienenen Mitglieder muß schriftlich erfolgen.

5. Zur Beschlußfassung über die Auflösung des Vereins (§ 41 BGB) ist eine Mehrheit von 4/5 der erschienenen Mitglieder erforderlich.

§ 17 Niederschriften

1. Über die in der Versammlung gefaßten Beschlüsse ist eine Niederschrift anzufertigen.

2. Die Niederschrift ist von dem Vorsitzenden der Versammlung zu unterschreiben. Wenn mehrere Vorsitzende tätig waren, zeichnet der letzte der Versammlungsleiter die ganze Niederschrift.

3. Jedes Vereinsmitglied ist berechtigt, die Niederschrift einzusehen.

§ 18 Auflösung des Vereins

1. Der Verein kann durch Beschluß der Mitgliederversammlung aufgelöst werden (§ 6 Abs. 5 der Satzung).

2. Die Liquidation erfolgt durch den Vorstand.

Tennis-Club Goldene Meile Remagen e.V.

Spiel- und Platzordnung

beschlossen in der Mitgliederversammlung vom 6. April 1979,
überarbeitet: Mai 1990

1. BEKLEIDUNG

Das Spielen ist nur in tennissportlicher Bekleidung gestattet. Alle Spielplätze dürfen nur mit Tennisschuhen betreten werden, die keine zu starke Profilsohle aufweisen. Das Umkleiden ist nur in den Umkleideräumen gestattet. Diese dürfen nicht mit Tennisschuhen betreten werden, ebensowenig der Clubraum.

2. SPIELBERECHTIGUNG

- a) Spielberechtigt sind nur Mitglieder oder Gäste, die gültige Mitglieds- oder Gästekarten gesteckt haben
- b) Alle Mitglieder haben vorbehaltlich der Punkte 2d, 2f und 3 gleichen Anspruch auf Benutzung der Tennisplätze
- c) Hauptspielzeiten sind von Montag bis Freitag die Zeiten ab 16.30 Uhr, sowie die Samstage, Sonntage und Feiertage
- d) Erwachsene haben während der Hauptspielzeiten gegenüber Voranmeldungen (vergl. Punkt 5) von Schülern und nicht erwerbstätigen Jugendlichen Vorrang
- f) Ausgenommen von dieser Regelung sind die Plätze 5 und 9 (Jugendplätze). Auf diesen Plätzen haben Schüler und nicht erwerbstätige Jugendliche Vorrang gegenüber Voranmeldungen (vergl. Punkt 5) von Erwachsenen
- g) Spielen Erwachsene mit Schülern oder nicht erwerbstätigen Jugendlichen, so gelten die Regelungen unter f). Der Vorrang für Erwachsene gemäß Punkt d) gilt nicht
- h) Begonnene Spielzeiten dürfen immer zu Ende gespielt werden. Eine Spielzeit beginnt mit dem Einstecken der Mitglieds- oder Gästekarte und dem Einstellen der Uhr.

3. GÄSTEKARTEN

- a) Gästekarten sind beim Clubwirt oder

beim Platzwart zu lösen

- b) Gästekarten werden nur für Spielzeiten außerhalb der Hauptspielzeiten ausgegeben; außer für Platz 6. Spielen Mitglieder mit Gästen - im Doppel/Mixed mindestens 2 Spieler - können auch während der Hauptspielzeit Gästekarten für freie Plätze ausgegeben werden
- c) Gästekarten kosten DM 7,50 pro Spieler. Schüler und nicht erwerbstätige Jugendliche zahlen DM 5,00. Diese Regelung gilt auch für Gäste, die Trainerstunden nehmen. Gästegruppen, die Trainerstunden nehmen, zahlen pauschal DM 15,00, bzw. DM 10,00 (Schüler und nicht erwerbstätige Jugendliche).

4. TRAINER

Den Trainern steht an vorher fest vereinbarten Tagen und Zeiten ein Platz zur Verfügung; dies wird durch Aushang bekanntgegeben. Trainerstunden werden vom Vorstand genehmigt und eingeteilt und können nur von ihm geändert werden. Falls Trainingsabende für Turnierspieler eingerichtet werden (pro Mannschaft ein Platz für zwei Stunden), wird dies durch Aushang bekanntgegeben.

Diese Regelung gilt nur während der Verbandsrunde (ab Anfang Mai bis Mitte Juni). Spieler, die am Trainingsabend teilnehmen, sollen zwei Stunden vorher nicht spielen.

5. BELEGUNG DER PLÄTZE

- a) Bei Spielbeginn ist an der jeweiligen Uhr für den Platz die Anfangszeit einzustellen. Die Mitgliedskarten (oder Gästekarten) müssen unbedingt darunter eingesteckt werden (auch auf dem Hartplatz). Ohne Karte besteht keine Spielberechtigung. Mitgliedskarten stehen im Eigentum

des Clubs. Bei Verlust der Mitgliedskarte ist eine neue Karte zum Preise von DM 5,00 zu erwerben.

b) Mitglieder, die spielen wollen und warten müssen, haben ihre Karte zunächst als Voranmeldung anzubringen. Das Einstecken einer Karte als Voranmeldung genügt.

c) Dieser Spieler, der auf einen freien Platz wartet, hat sich auf der Clubanlage aufzuhalten. Bei Spielbeginn müssen alle Karten der Spieler gesteckt sein. Das Stecken von fremden Karten ist untersagt.

6. SPIELZEITEN

Die Spielzeiten dürfen (bei starkem Spielandrang) nicht überschritten werden. Die Spielzeit beträgt in der Regel für ein Einzel 1 Stunde und für ein Doppel 1 1/2 Stunden (Ausnahme: Turnier- und Ranglistenspieler haben Vorrang und werden rechtzeitig durch Aushang bekanntgegeben). Ohne Pause ist ein Weiterspielen in der Regel nicht möglich. Eine Wartezeit von mindestens 1 Stunde ist bei Andrang jedem Spieler zuzumuten. Im Interesse aller Clubmitglieder bittet der Vorstand darum, daß Spieler, die schon öfter am Tag gespielt haben, Rücksicht nehmen auf neuankommende Spieler, die noch garnicht gespielt haben und ihre Spielzeit freundlicherweise verkürzen.

7. PFLEGE DER PLÄTZE UND EINRICHTUNGEN

a) Die Mitglieder sind zur schonenden und pfleglichen Behandlung der Platzeinrichtung verpflichtet.

b) Der Platz ist für den Nachfolger spielfertig zu verlassen, d.h. nach dem Spiel ist der Platz mit dem Abziehbesen abzuziehen, dabei ist darauf zu achten, daß die Feinkörnung nicht nach außen gekehrt wird. Die Linien sind mit dem Linienbesen zu reinigen, wenn nötig ist der Platz vor oder nach dem Spiel auch mit dem Schlauch kurz zu wässern. Die Platzpflege hat in der Spielzeit zu erfolgen.

c) Für Kinder, die nicht spielberechtigt sind, ist der Aufenthalt auf den Tennisplätzen nicht zulässig. Der Club übernimmt

dafür keine Haftung.

d) Das Mitführen von Hunden auf den Tennisplätzen ist nicht gestattet. Auf der Anlage dürfen Hunde nicht frei herumlaufen.

e) Das Rauchen auf den Tennisplätzen (innerhalb der Einzäunung) ist zu unterlassen.

f) Autos, Krafträder und Fahrräder dürfen nur auf dem Parkplatz abgestellt werden, d.h. vor Beginn der Clubanlage.

g) Mängel und Beschädigungen sind dem Vorstand oder dem Platzwart unverzüglich mitzuteilen.

h) Die bepflanzten Wälle dürfen nicht mehr betreten werden.

i) Bälle, die über die Einzäunung oder über die Ballwand geschlagen werden, dürfen nicht mehr selber geholt werden, um Unstimmigkeiten mit den Angrenzern zu vermeiden. Sie werden von Zeit zu Zeit von den Angrenzern gesammelt zurückgegeben.

j) Freundschaftsspiele sind vom Vorstand zu genehmigen und werden rechtzeitig durch Aushang bekanntgegeben.

k) Ranglistenspiele (siehe Ranglistenordnung) sind vom Sportwart oder seinem Vertreter zu genehmigen. Sie sollten möglichst nicht in den Hauptspielzeiten durchgeführt werden.

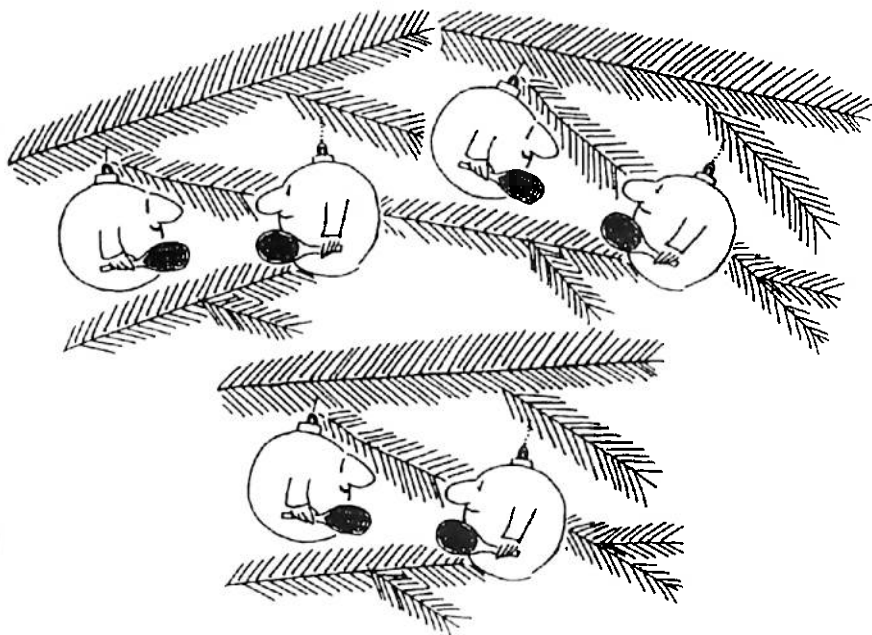
l) Die Mitglieder des Vorstandes und der Platzwart sind berechtigt, Weisungen zu geben und Kontrollen durchzuführen.

8. Die Nichtbeachtung der Platzordnung kann Platzverweis, in schweren Fällen Platzsperrung oder Ausschluß aus dem Club zur Folge haben. Den Platzverweis kann jedes Vorstandsmitglied oder der Platzwart aussprechen, Platzsperrung und Ausschluß der Vorstand.

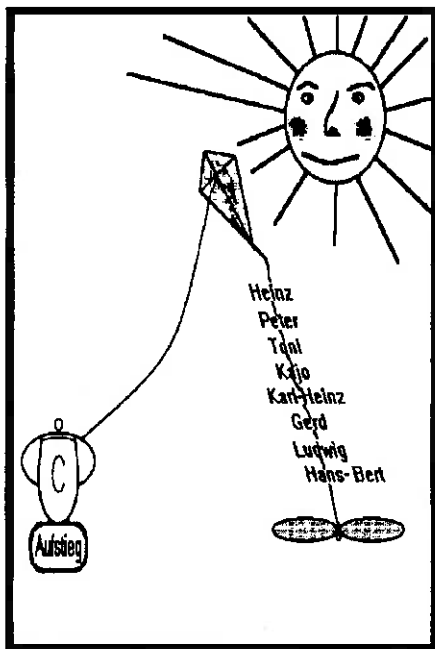
9. Der Club übernimmt keinerlei Haftung, die über die mit der Beitragszahlung automatisch verbundene Sportunfallversicherung beim Landessportbund hinausgeht.

Der Vorstand

Vorstand und Redaktion
wünschen allen Tennisfreunden des
TC Goldene Meile Remagen
frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr



II. Seniorenmannschaft: Der Aufstieg ist endlich geschafft!!!



Hierbei haben mitgeholfen: Heinz Schild, Peter Alfter, Toni Schneider, Kajo Zimmermann, Karl-Heinz Steffens, Gerd Exner, Ludwig Schmitz, Hans-Bert Auen und Ehrenseni- or Helmut Kruschke, der uns zu vielen Medenspielen begleitet hat.

Auszug aus seinem Glückwunschsreiben:

„Zu Eurem Aufstieg möchte ich herzlich gratulieren und

weiterhin gute Erfolge wünschen. In den letzten Jahren sind wir ja stets am Aufstieg vorbeigerutscht... Mit dem Pokal hoffe ich, Euch eine kleine Freude bereitet zu haben (eigene Anmerkung: wir haben uns riesig gefreut) und wünsche Euch eine schöne Aufstiegsfeier.“

Diesen Worten ist nichts mehr hinzuzufügen.

Hans-Bert Auen

III. Seniorenmannschaft

Spielplan der '91er Saison war ungünstig.

Von sieben Spielen konnten wir nur drei auswärts austragen. So waren unsere Möglichkeiten, den Ruhm des TC Goldene Meile im Lande zu mehren, eher gering.

Wir hatten also nur dreimal die Möglichkeit, unsere Gastgeber zu unserem Spezialfrühstück einzuladen und sie mit dem von einem bekannten Bonner Autohaus zur Verfügung gestellten Luxusauto - damit Sie besser fahren - zu beeindrucken.

Leider waren wir bei unserem Frühstück meistens alleine, so daß wir unseren Frühstückssekt, Whisky, Brötchen, Wurst und Eier, Ihr wißt schon, gestiftet von einem bekannten Remagener Eiermann, selbst essen und trinken mußten.

Wir sind in den entlegensten Teilen unserer Heimat angetreten, dort wo die Gattung der "Stinklöpper" haust. Als wir, des Weges unkundig, nach



*Peter HERTWECK, Franz PIRA, Peter EBERT, Helmut MAKEIN, WOTAN,
Hanno KACZOR, Heinz WANDEL, Heribert STOCKHAUSEN*



Franz Pira stellt Überlegungen an, ob durch ein neues Outfit der Erfolg zu steigern ist.

wir säßen im Vereinsheim und nicht in einer Kneipe und haben uns zudem noch in dreister Weise aufgefordert, mit dem Tennisspielen zu beginnen.

Na, was denkt Ihr? Denen haben wir "es" gezeigt. Der Heribert hat zwar immer wieder versucht, die in diesen Höhen niedrig fliegenden Tauben abzuschießen und das Wild in den umliegenden Wäldern zu treffen, aber wir haben gewonnen! (Die anderen waren nur mit vier Spielern angetreten).

An anderer Stelle, die man findet, wenn man an der Mosel in einer scharfen Rechtskurve links abbiegt, waren unsere Gastgeber des Lobes voll und haben uns äußerst korrektes Verhalten gerne schriftlich bestätigt. Zu unseren Heimspielen hatte Helmut den bei seinen 20.000 weiblichen Angestellten erfolgreichen und beliebten Wotan (Ihr wißt schon, den mit dem Hammer) mitgebracht. Wotan, mit dem Attribut "Aufsteiger des Jahres" geschmückt, konnte unserer Mannschaft allerdings auch nicht in die nächst höhere Klasse weiterhelfen. Unsere Aufstiegssorgen waren im Tennis schon nach den ersten beiden Spielen vorbei.

Wir nehmen an, daß dies auf eine rätselhafte Lederallergie zurückzuführen ist, die weder wir, noch unsere Ehefrauen bei uns während der gesamten Saison unter Kontrolle bringen

unserem Ziel fragten, erhielten wir etwa folgendes zur Antwort: "Dat weess esch nätt, doa woa esch noh kais"

Anmerkung des Übersetzers:

Ein dem Katalanischen engverwandter Dialekt (zu Deutsch: "Das weiß ich nicht, ich war dort noch keinmal")

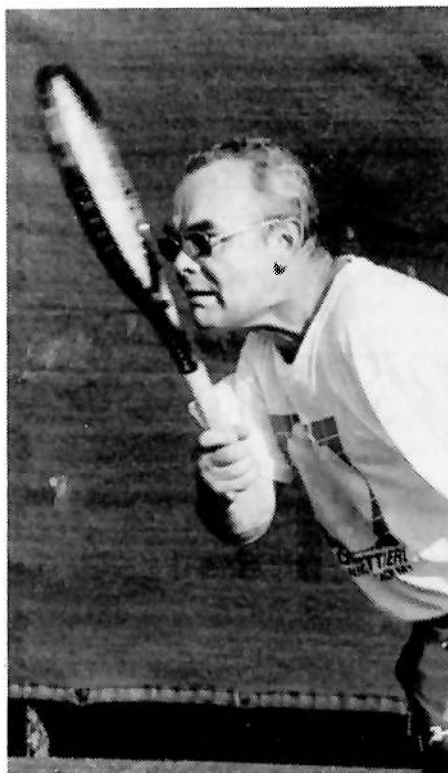
Im Dorf wurden wir von einigen eher scheu blickenden Jungen der o.a. Gattung begleitet, die vorwiegend in zweirädrigen Karren von älteren Eingeborenen transportiert wurden. Aber: Dort herrschten strenge Sitten! Als wir nach dem Frühstück uns zum Kartenspiel niederließen und zugegebenermaßen vielleicht etwas barsch um Bier und Schreibgerät riefen, haben diese Vierschröter doch tatsächlich gemeint,

**Hanno Kaczor
ist für seine Mannschaft
ein Vorbild an Konzentration
auf dem Court.**

konnten. Und dies, obwohl man von erheblichen Anstrengungen gehört hat, z.B. Ruhepausen auf dem Parkplatz, tiefe Meditationen in Ruhestellung auf dem Hocker an der Theke, Abhängen von Bildern, Aufrollen von Teppichen, Vorbestellung von Krankenhausbetten usw.

Der Chronist vermutet, daß die Lederallergie nur mit frischen Tulpen, zubereitet mit Öl, Essig und Salz nachhaltig zu bekämpfen gewesen wäre.

Im Tenniswettbewerb haben wir einen guten Mittelplatz erreicht, etwa den fünften von acht möglichen. Wir danken Kurz Eulgem und Jürgen Reddin für ihren Einsatz in unserer Mannschaft.



Franz Pira

Helmut's Spruch der Saison:

***“Ja, wenn man den leeren
Platz nicht trifft, das geht ganz
schön auf die Nerven.”***

Die 4. Senioren-Mannschaft:

Der Zyklus der glorreichen 11

Durch Neuzugänge in unserer Mannschaft hatten wir uns mit Hans Grube und Ernst & Heimerl verstärkt und hofften, in diesem Jahr besser abzuschneiden. Im ersten Spiel in Bad Breisig mußten wir jedoch ersatzgeschwächt antreten und verloren knapp mit 3 : 6.

Im zweiten Spiel kamen wir auf den Absteiger des letzten Jahres, der auch unbedingt wieder aufsteigen wollte. Es war VFR Eintracht Koblenz. Nur Charly Offergeld konnte sein Einzel im 3. Satz gewinnen. Die Partie wurde dann mit 1 : 8 verloren.

Am 25. Mai verloren wir gegen den TC Bad Bodendorf III mit 3 : 6. Gegen VFB Polch konnten wir mit unserer stärksten Mannschaft antreten und so gewannen die Einzel: Heimerl, Grube und Offergeld. Die Doppel gewannen: Offergeld/Schumacher und Keiner/Alfter, so daß wir am Schluß mit 5 : 4

siegreich waren.

In Kottenheim bekamen wir es mit der ersten Mannschaft zu tun, die auch mit dem Gedanken gespielt hatte, in diesem Jahr aufzusteigen. Das Ergebnis war 2 : 7.

Im letzten Spiel mußten wir wie im Vorjahr wieder bei TuS Mayen antreten. Es sollte bei strömendem Regen einen harten Kampf um die Punkte geben. Im letzten Doppel am späten Abend mußten sich Bernd Schütza /Hermann-Josef Schumacher im 3. Satz geschlagen geben. Das Glück war auf Mayener Seite, die wieder, wie schon 1990, mit 5 : 4 gewannen.

Für die kommende Saison haben wir uns jetzt schon viel vorgenommen. So wurde unter anderem beschlossen, mit Hilfe eines ungenannten Sponsors vor den Medenspielen mit der gesamten Mannschaft in ein Trainingslager zu gehen. *Fritz Alfter*



Foto: (v.l.) Jürgen Reddin, der "Bescheidene"; Hans Grube, die "Ballwand"; Ernst Heimerl, der "Dauerläufer"; Bernd Schütza, der "Berliner"; Fritz Alfter, der "Gemütliche"; Hermann-Josef Schumacher, der "Tugendhafte"; Carl-Günter Offergeld, der "Ausgeglichene"; Eberhard Keiner, der "Pfeilschnelle"; Kurt Eulgem, der "fairste Spieler des Clubs". Nicht auf dem Bild: Hans-Joachim Bergmann, der "Gelehrte"; Werner Klotz, der "Allwissende".

Das verflixte 7. Jahr!



Seit sechs Jahren A-Klasse!!!
Bärenstark!!! Nach zögerlichem
Start konnten wir am Ende der
Saison den zweiten Platz in der Tabel-
le belegen.

Beinahe, ganz beinahe wären wir
fast noch aufgestiegen. Für eine
horrende Ablösesumme" haben wir
von der siegreichen, ersten Damen-
mannschaft eine starke Spielerin für
die nächste Saison verpflichten kön-
nen. Me jöntt sich ja sons nix!!!

Daher können wir dem verflixten

*Gut Lachen haben die
1. Seniorinnen auch nach der unge-
heuren Investition*

siebten Jahr" gelassen entgegensehen.
Hoffentlich!!!

Lilo Fröhlich, Gerda Heinekamp,
Ute Jolas, Bärbel Kröber, Molly Sass,
Marlies Schwippert und unsere
langjährige Betreuerin Gerda Krusch-
ke.

Marlies Schwippert

2. Seniorinnen



DER UNVERHOFFTE WOLKENBRUCH

Das fängt ja gut an

Saisonende:

Endspurt

Spiel um den Aufstieg: DER WOCHENEND-KRIMI

Reinfall



ein Jammer

Das hört ja gut auf

ein Geheimrezept dagegen

Frischzellen

Neuer Anfang 1992



1. Herrenmannschaft: Erfolgreiche Medenrunde

Es fällt mir diesmal etwas schwer, den Bericht über die Medenrunde zu schreiben. Eigentlich komisch, denn dieses Jahr haben wir endlich den Aufstieg geschafft. So müßten die euphorischen Worte und Phrasen über heroische Spiele und Matches nur so aus meiner Feder fließen. Aber im Gegenteil: In der Stunde des totalen Triumphes herrschte eher gedämpfte Freude, ja Genugtuung. Und dieses Gefühl, das wir es jetzt packen können, überkam uns schon nach dem ersten Spieltag in Linz.

Nicht daß der geneigte Leser jetzt glaubt, die Cracks der ersten Herrenmannschaft seien überheblich, gar eingebildet. Nein, wir waren nur optimal vorbereitet und informiert. Und das in jeder Beziehung.

So konnten wir vor dieser Saison den Winter über erstmals auf ascheähnlichem Belag im Tennis-Center Remagen trainieren. Desweiteren wußten wir durch Studium der Tabellen und Ergebnisse des Vorjahres, daß in dem Spiel in Linz die beiden heißesten Aufstiegsaspiranten aufeinandertreffen würden. Tja, und dann kam



*v.l.n.r. sitzend: Achim Schmitz, Stefan Hübner;
stehend: Frank Gettler, Andreas Schultze, Christian Henrichs, Erich Dreilich,
Frank Auen, Stephan Kadierka*

natürlich auch noch die Portion Glück dazu, die ein Aufstiegskandidat braucht.

Glücklich war schon der Terminplan. Denn das Spiel in Linz bildete den Auftakt der Saison. Das heißt, die Linzer Mannschaft hatte kaum Gelegenheit, sich auf Sand einzustellen. Sie hatte im Winter auf schnellem Filzbelag trainiert. Hinzu kam, daß infolge heftiger Regenfälle die Plätze extrem langsam waren. Aber wie jeder weiß, reicht Glück allein nicht aus.

Also brachte jeder von uns seine wohl beste Saisonleistung, so daß sich die völlig konsternierten Linzer einem uneinholbaren 1:5-Rückstand gegenüber sahen. Mitverantwortlich für diesen sensationellen Zwischenstand waren unsere zahlreich mitgereisten Schlachtenbummler, denen wir hiermit nochmals danken.

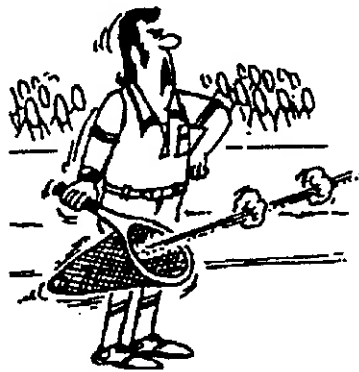
Tja, und der Rest der Saison ist schnell erzählt. Und ich will auch gar nicht viele Worte darüber verlieren, denn mit Ruhm bekleckert haben wir uns nicht mehr. Die Luft war raus, bei

einigen völlig. Wie ein designerter Davis-Cup Champion spulten wir unsere letzten Spiele - Schaukämpfen ähnelnd - runter. Dadurch wurde es zwar noch ein- oder zweimal eng, aber nie gefährlich.

Ungeschlagen beendeten wir die Saison und sind nach zwei vergeblichen Anläufen nun endlich aufgestiegen. Somit ist von unserer Seite aus der erste Schritt getan, um dem TC Goldene Meile Remagen auch in sportlicher Hinsicht zu einem Stellenwert zu verhelfen, der seiner Größe angemessen ist.

Kader 91: Frank Auen, Erik Dreilich, Frank Gettler, Christian Henrichs, Stefan Hübner, Stephan Kadierka, Andreas Schultze, Achim Schmitz. (besondere Anmerkung: Juniorenspieler Gregor Keiner half uns einmal aus und gewann sein Einzel. Somit ist er der einzige ungeschlagene Einzelspieler, der je in einer ersten Herrenmannschaft des TC Goldene Meile Remagen gespielt hat.)

Stephan Kadierka



»Müssen Sie Ihre Aufschläge immer so hart servieren?«

Die 1. Damen-Mannschaft: Aufstieg in die B-Klasse

Nach mehreren vergeblichen Anläufen haben wir endlich den heißersehnten Aufstieg in die B-Klasse geschafft.

Den glatten Durchmarsch verdanken wir nicht nur einem ausgeprägten Trainingsplan, der erst durch die finanzielle Unterstützung des TC Remagen und diverser Sponsoren ermöglicht wurde, sondern auch den stets zahlreich erschienenen Fans, die uns besonders in Langscheid zum Aufstieg jubelten.

Allen an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank!

Ergebnisse

TC Anderach - TC Remagen	0:9
TC Remagen - TC Ehrenbreitstein	8:1
TC Rübenach - TC Remagen	4:5
TC Remagen - TC Bad Breisig	7:2
TC Langenscheid - TC Remagen	3:6
TC Remagen - TUS Mayen	6:3



Die 1. Damenmannschaft (Sonja Gettler, Amelie Pira, Diana Bröking, Andrea Herzmann, Sybille Reinert, Uta Ladzinski, Sandra Kadierka, Petra Ripken-Achter) mit Fankulisse beim entscheidenden Spiel in Langenscheid

1. Jungenmannschaft im Aufwind

Gleich zu Anfang der Saison setzten wir uns das Ziel, die Klasse zu halten, da sich unsere Mannschaft altersbedingt ganz neu formiert hat.

So gingen wir guten Mutes in unser erstes Medenspiel gegen TC Rhein-Wied Neuwied. Nach hart umkämpften Spielen setzten wir uns gegen den späteren Aufsteiger mit 5:4 durch. Nach diesem gelungenen Saisonbeginn machten wir uns auch für das nächste Spiel gegen TC Dattenberg große Hoffnungen auf den nächsten Sieg, mußten aber verloren mit 3:6 nach Remagen zurückkehren.

Am folgenden Wochenende war Heimbach-Weis an der Reihe. Da ein Mannschaftsmitglied ärgerlicherweise 5 (fünf) Matchbälle, welche im Endeffekt über Sieg oder Niederlage entschieden, nicht nutzen konnte, verloren wir knapp mit 4:5.

Nach diesen beiden Ausrutschern fanden wir zu unserer Normalform zurück und erreichten, nachdem wir ge-

gen TC Neuwied II 6:3, gegen HTC Bad Neuenahr III 8:1 und gegen TC Bad Hönningen II mit 6:3 gewonnen hatten, den 3. Tabellenplatz.

Und damit bekamen wir einen Grillabend auf Kosten unseres geliebten Trainers Rainer Linden spendiert, der am Anfang der Saison nicht glaubte, daß wir unter die besten 3 kämen! Für das nächste Jahr haben wir uns vorgenommen, in die B-Klasse aufzusteigen. Abwarten!



*Es haben gespielt: (vom Bild aus gesehen)
stehend: Daniel Pfeifer, Thomas Lesch, Hanno Bergmann,
Gregor Keiner,
vorne: Peter Gräve, Ralph Fröhlich*

Mannschaftsbericht der 2. Jungen:

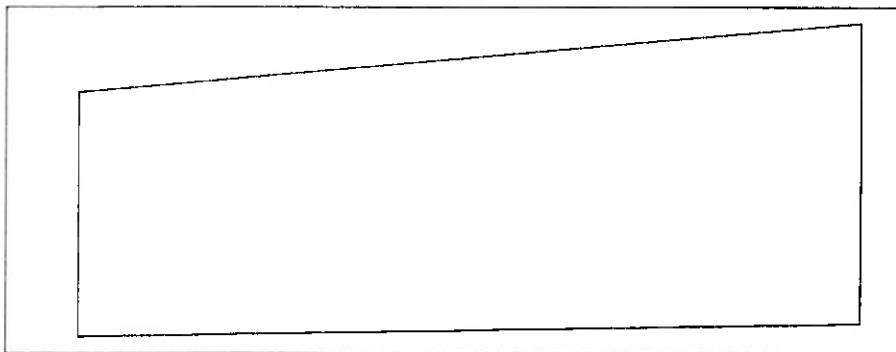
Der Fall der "Glorreichen Sieben"

Das erste Duell gegen Polch gewannen wir noch hoch. Doch dann schoß man uns die Kugeln um die Ohren.

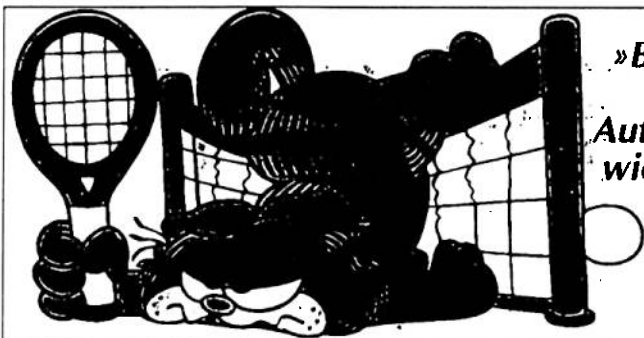
Obwohl wir hart im Nehmen waren, konnten wir trotz langer und ermüdender Kämpfe keinen Sieg mehr nach Hause bringen. Jedoch konnten wir in anderen Disziplinen wie zum

Beispiel im Faustkampf gegen Mayen oder im immer folgenden Essen mit den Gegnern viele Pluspunkte sammeln, die jedoch leider nicht in die Endwertung eingingen, so daß wir nächstes Jahr in einer tieferen Klasse um Ehre und Ruhm kämpfen müssen.

Frank Berger, Anführer der "Glorreichen Sieben"



Die "Glorreichen Sieben" in weißer Tenniskleidung hinter einer weißen Wand (v.l.): Frank Berger, Kricki, Darmsi, Torsten Erreger, Thomas Erreger, Mätti, Wolle. Als Hilfssheriffs engagiert hatten wir: Gerung von Hoff, Stefan Lesch



»Bei Steffi sieht der Aufschlag irgendwie anders aus!«

Spielbericht der Mädchen

Die Mädchenmannschaft hatte es dieses Jahr nicht leicht. Pünktlich zu Beginn der Saison verletzten sich gleich zwei unserer Spielerinnen. Trotzdem ließen wir die Köpfe nicht hängen und kämpften uns tapfer durch die Medenrunde.



Sissi Ebenhoch



Claudia Wandel

Das Resultat: 5 Niederlagen und 1 Sieg, den wir uns am letzten Spieltag dann endlich doch noch erspielten.

Besonders danken wir noch Andrea Gräfe und Sissi Ebenhoch, die so zuverlässig für unsere verletzten Spielerinnen eingesprungen sind.



Eva Martiny



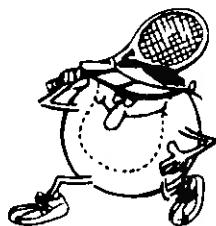
Caroline v. Lüdinghausen



Andrea Gräfe



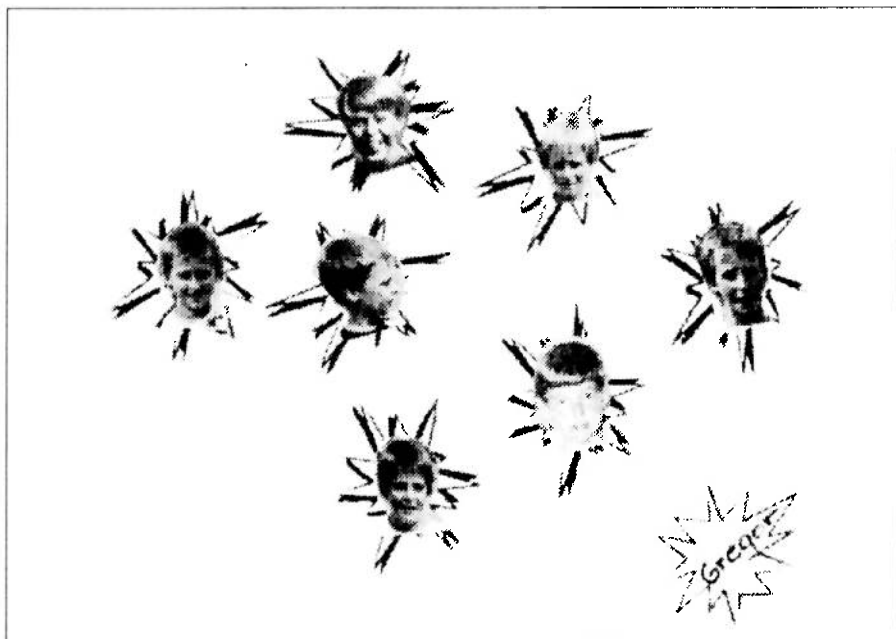
Christiane Schlauf



Bambini 1991: Aller Anfang ist schwer!

Dies stellte bald die neu zusammengestellte Bambini-Mannschaft fest. Die erfolgreiche Mannschaft aus 1990 mußte sich leider aus Altersgründen trennen. Nur Stefan Lesch blieb übrig, und er wollte es den "Neuen" zeigen. Doch es kam leider alles anders. Das erste Spiel ging schon in die Hose.

or" in der Mannschaft "Stefan Lesch" wollte nichts gelingen. Tränen und Wutausbrüche blieben bei allen nicht aus. Aber es kann ja nur besser werden. Auf in eine neue Saison! Trotzdem hat es Spaß gemacht. Vielen Dank an Bärbel Kröber für die Unterstützung und guten Ratschläge.



Obwohl es ein Heimspiel war, konnte nur ein Einzel und ein Doppel gewonnen werden. Die Talfahrt ging weiter. Auch bei den nächsten Begegnungen mit Nierendorf, Bad Breisig und Obere Grafschaft bekamen wir einen auf den Deckel. Selbst dem "Seni-

Es kämpften: Stefan Lesch, Moritz Ahl, Thomas Löffler, Maximilian Bode, Gregor Heinekamp, Sebastian Cunico und Dominik Wahl.

Stefan Lesch

Deutsches Sportabzeichen

Das Deutsche Sportabzeichen zu erreichen "Was ist das schon". sagen die einen, und die anderen: "Das ist kaum zu schaffen."

Ich meine, man sollte nicht lange darüber sprechen, sondern es einfach einmal ausprobieren!

Wir als Tennisspieler sind doch eigentlich laufstark, beweglich und haben auch Ausdauer, da müßte man doch eigentlich auch die Leistung für das Deutsche Sportabzeichen erreichen können.

Was muß man eigentlich tun dafür?

1. 50 oder 100 m Kurzstrecke:

Warmlaufen - Sprinten - abhaken

2. 200 oder 300 m Schwimmen.

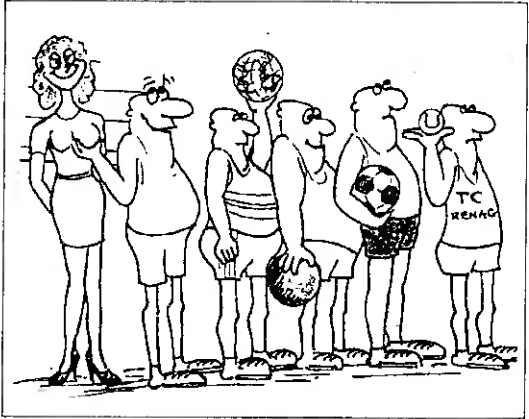
Da kann man nur sagen: "Rein ins Wasser, es ist zu schaffen!"

3. Das Kugelstoßen

Da wird es schon schwieriger: Technik, Kraft und Dynamik sind gefordert. Erstaunlich, wie weit 7 m sein können und wie schnell die Kugel den Boden berührt - Weltklasseleistungen beginnen aber erst bei 20 m. Hier heißt es üben, es klappt sicher nicht beim ersten Mal.

4. Der Weitsprung:

Anlaufen - Absprung - Balken verfehlen - wiederholen. Die draußen ste-



hen, feixen alle, können es aber auch nicht besser. Spezialisten würden sagen: "Den Körper in die Höhe katapultieren". Bei uns ist es mehr ein seichtes Abheben.

5. Die Langstrecke:

Laufen, da wird man kaum stärker gefordert als bei einem 2-Satz-Match. Sollte es mit dem Laufen nicht klapfen, bleibt immer noch das Radfahren, das ist zu schaffen.

Bleibt die Frage, warum plagen wir uns, um das Sportabzeichen zu erreichen? Ganz einfach: Weil es allen trotzdem unheimlichen Spaß macht, wir selbstverständlich die sportlichen Meriten feiern und man eigentlich auch ein ganz kleines bißchen stolz sein darf.

Wir wär's, wenn Ihr im nächsten Jahr auch einmal mitmacht? Wir freuen uns darauf!

Wolfram Kröber

MUSKEL- HEIZUNG

von Kurt W. Ehrhardt

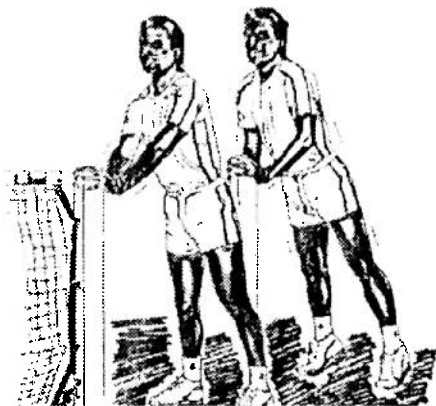
Ein paar wichtige Punkte gilt es beim Stretching zu beachten:

1. Vor den Übungen sollte man ein paar Runden laufen, um die Muskeln zu lockern und zu erwärmen.

2. Gedeht wird nicht schnell, sondern langsam! Anfangs sollte eine Übung etwa 10 bis 15 Sekunden andauern, wer gut trainiert ist, kann auf etwa 20 bis zu 90 Sekunden steigern.

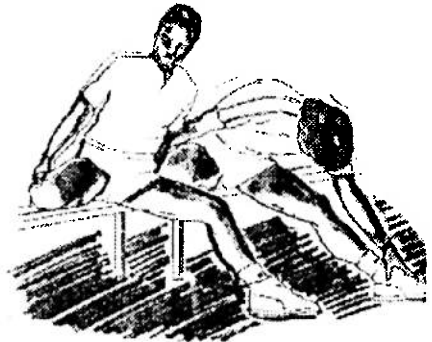
3. Jede Übung sollte etwa zwei- bis dreimal wiederholt werden.

4. Vorsicht: kein Nachfedern - dadurch wird der Muskel eher fester!



Übung 1

Halten Sie sich mit beiden Händen am Netzposten fest und stellen Sie sich auf die Zehenspitzen. Lassen Sie sich langsam wieder auf die Fersen absinken und wiederholen Sie diese Übung mehrmals. Dadurch werden Ferse und Achillessehne gestärkt.



Übung 2

Beim sogenannten "Hürden-Stretch" (die Körperhaltung ähnelt der eines Hürdenläufers) setzen Sie sich auf eine Bank, ziehen das rechte Bein an und beugen sich dann zum linken Fuß hinunter. Fassen Sie mit der linken Hand auf den Spann und ziehen Sie sich so weit es geht nach unten. Anschließend fassen Sie Ihre Fußspitze und ziehen sie nach oben. Nach mehrmaligem Wiederholen bitte die gleiche Übung mit dem anderen Bein (Kräftigung von Leiste, Kreuz und Oberschenkelmuskulatur).

Übung 3

Nehmen Sie Ihr Handtuch in beide Hände hinter ihrem Rücken und haken Sie einen Fuß in die "Handtuchschleufe". Ziehen Sie nun den Fuß (bei geradem Rücken!) nach oben, halten Sie diese Stellung ein paar Sekunden. Dann beugen Sie sich nach vorne und ziehen wiederum den Fuß nach oben. Anschließend noch einmal mit dem anderen Fuß. Mit Hilfe dieser Übung stärken und dehnen Sie Kreuz, Unterarme, Sprunggelenke und Knie - eine besondere Übung für Gelenke!



Tennistreff auf der Insel Grafenwerth



Am 26. August trafen wir uns bei strahlendem Wetter an der Rolandsecker Fähre. Anfangs waren wir etwas betrübt, vermißten wir doch Gerda Kruschke, die trotz unserer Überredungskünste für dieses Treffen abgesagt hatte.

Nun wir wollten das Beste aus diesem Tag machen und gingen frohgelant auf die Fähre. Für unsere Tennistaschen stand uns dieses Mal ein Porsche zur Verfügung. (Man gönnt sich ja sonst nichts!!). Die Tour fing schon gut an. Kaum legte die Fähre ab, da - (wir wollten unseren Augen nicht trauen) stand doch lachend und unterneh-

mungslustig unsere Gerda Kruschke vor uns. Die Überraschung war ihr voll gelungen und die Freude riesengroß. Fröhlich verließen wir die Fähre und wurden herzlich von den Grafenwerther Damen empfangen. Damit wir den nötigen Appetit für das Mittagessen bekamen, wurde eifrig der gelbe Ball über den Platz gejagt. Es waren spannende, lustige Spiele. Durch die nette Gastfreundschaft und die schöne, gepflegte Tennisanlage, war es für uns ein gewonnener Urlaubstag!! Wir freuen uns schon auf das Wiedersehen in Remagen.

Rhein-Ahr-Swist-Pokal

Am 4. September 1991 gegen 8.30 Uhr machte sich eine frohe Truppe auf den Weg nach Bad Neuenahr zum Rhein-Ahr-Swist Pokal-Turnier.

Viele Freunde und Bekannte wurden mit großem Hallo begrüßt; kennt man sich doch von vielen Begegnungen aus der Vergangenheit. Nach der offiziellen Begrüßung durch Frau Jochemich sollte es losgehen. Aber nun kam das große Handicap: Ein Mann sollte für 56 Frauen den Ablauf der Spiele organisieren. Das war einfach zuviel und so war der gute Mann auch überfordert.

Um 10.30 Uhr hatten die Damen endlich alles im Griff und die ersten Spiele wurden durchgeführt. Sieben Mannschaften mit je vier Doppeln gingen an den Start. An diesem wunderschönen Sommertag hatte es unsere Gastmannschaft des HTC Bad Neuenahr ganz schön schwer, die vielen Getränke herbeizuschaffen. Aber für die Neuenahrer Damen kein Problem, denn mit Kaffee, Kuchen, belegten Brötchen sowie Vitaminen in Form eines großen Korbes Bananen war alles reichlich vorhanden.

Ich weiß nicht, wieviele Kästen Wasser herbeigeschleppt wurden, es war eben sehr heiß und viel Spielen macht auch sehr durstig. Zur Mittagszeit gab es eine gute Eintopf-Suppe mit viel Wurst und einem Geschmack wie zu Hause. Zwischendurch wurde natürlich auch um Punkte gekämpft, denn schließlich wollten wir den Pokal mit nach Remagen nehmen.

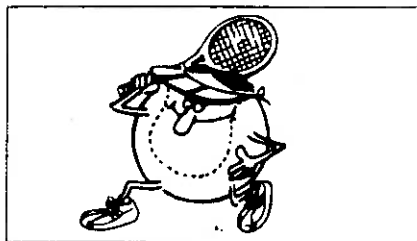
Unser erstes Doppel - Marlies Schwippert und Petra Ripken-Achter -

waren von allen 28 Doppeln die erfolgreichsten mit den höchsten Punktzahlen des Tages. Hätten die Punkte des vierten Doppels im letzten Spiel gegen den TC Bad Breisig gezählt, welches mit 8:2 gewonnen wurde, ja dann wäre Remagen mit 122 Punkten Sieger gewesen. Leider wurden aus technischen Gründen aber nur die Punkte für den Verlierer der Partie gerechnet und das Ergebnis von Remagen gestrichen, so daß der Gesamtsieger mit 117 Punkten der TC Blau-Weiß Meckenheim hieß und Remagen mit 114 Punkten leider nur Zweiter wurde.

Im Anschluß an so viele sportliche und faire Begegnungen wurde es erst richtig gemütlich. Bei kühlen Getränken und einem guten Essen haben wir uns bei der gastgebenden Mannschaft herzlichst bedankt. Bärbel Kröber überreichte das Gastgeschenk mit einer schönen Überraschung für alle Damen, die mitgeholfen haben, das Turnier so gut über die Bühne zu bekommen.

Wir haben versprochen, im nächsten Jahr beim Sieger TC Blau-Weiß Meckenheim erneut um Punkte und Pokal zu kämpfen. Für mich war es der schönste Tag der Saison 1991. Danke, daß ich dabei sein durfte.

Marianne Dreilich



Doppel total gegen Rot-Weiß Bad Honnef

Am 14. September war es wieder soweit. Unsere Freunde von der Insel Grafenwerth kamen zum Freundschaftsturnier zu uns nach Remagen.

“Doppel total“ war angesagt, auf drei Plätzen konnte jeder fast vier Stunden spielen. Die Sonne lachte vom Himmel und allen waren rundherum zufrieden. Alle, das waren von Remagen Hermann-Josef Schumacher, Gerd Heinekamp, Karl-Günther Offergeld, Fritz Alfter, Hermann Kellringer, Heinz Thill, Wolfram Kröber und Gerd Fröhlich.

Abends stießen noch unsere Frauen zu uns und nach einem leckeren Essen in unserem Clubhaus - ein Dank nochmals an unsere Clubwirtin - feierten wir noch lange in den Abend hinein. Das Wiedersehen im nächsten Jahr ist schon fest vereinbart. Wir alle freuen uns darauf. *Gerd Fröhlich*



*Nach dem Spiel und vor dem Feiern
stellten sich alle Cracks gemeinsam
zum Gruppenfoto*



Tennis-Weisheit:

***Persönlichkeiten bewerten andere nicht nach deren Rückhand,
sondern nach menschlichen Werten!***



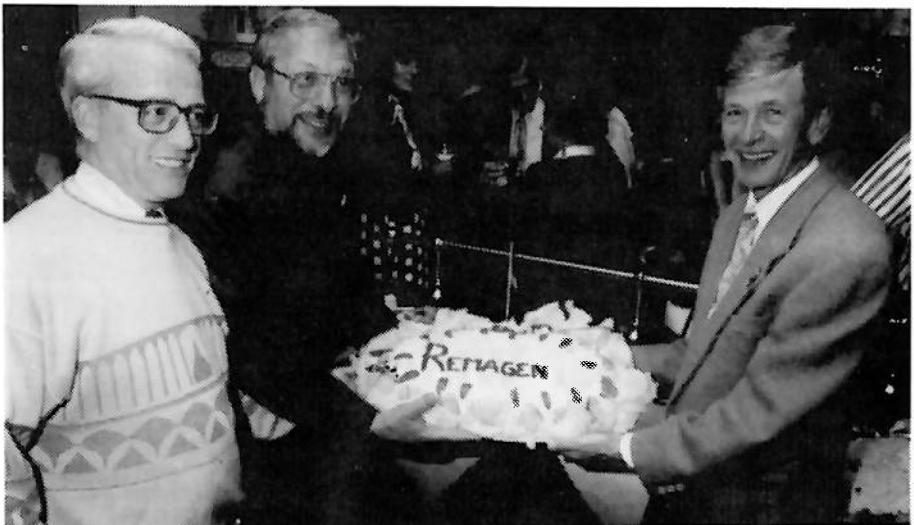
Jahrelange Freundschaft neu besiegelt TC Wanderpokal blieb in Rotterdam

In gut einem Jahr sollen die Balken an den Grenzen der europäischen Länder endgültig fallen. Der Sport hat sich schon längst über Sprachbarrieren in Europa hinweggesetzt. Das beweist nicht zuletzt der Remagener Tennisclub.

Seit über zehn Jahren pflegen die Cracks aus der "Goldenen Meile" eine intensive Freundschaft mit den Liebhabern des "Weißen Sports" aus Charlois in Rotterdam. Drei Tage lang schwangen 33 Mitglieder des TC's die Rackets auf den zwölf Courts gegen die Freunde aus Holland. Ziel war, den neuen Wanderpokal von der Maas mit zurück an den Rhein zu ho-

len. Das Ziel wurde verfehlt.

Doch das konnte die Stimmung der TC-ler um "Reiseleiter" Hermann Kellringer nicht trüben, denn schließlich waren sich alle einig, nicht das sportliche Treffen sollte im Vordergrund der Begegnung stehen, sondern das Pflegen der jahrelangen Freundschaften. Und um diese Freundschaften nicht überzustrapazieren, finden die Begegnungen zwischen den Remagenern und den Charloisern nur alle zwei Jahre statt, umso herzlicher ist dann aber der Empfang. Nochmals unseren herzlichen Dank an die holländischen Gastgeber, besonders aber an Jan Troost und Pim Blokland für die "drei tollen Tage" in Charlois.



Kulinarische Erinnerungen in Rotterdam

Kommt der "Marburger Bund" auf den Hund?

Es wär schade drum! Hatten doch die, die in diesem Jahr dabei waren, wieder ein sehr schönes Wochenende beim TC Wehrda erlebt.

Die "abgespeckte" Truppe (Stockhausens, Fröhlichs, Schwipperts und Kaczors) wurde am Samstag, 21.09.91, mit großem "Hallo" begrüßt. Bei gutem Wetter wurde auf den hervorragend präparierten Plätzen bis zum Umfallen gekämpft. In den Pausen konnten die Cracks sich am Kuchenbuffet stärken. Am Abend hatten sich etwa 30 Wehrdaner eingefunden, mit denen wir einige gemütliche Stunden verbringen konnten. Zu loben ist insbesondere die ausgezeichnete Küche der Vereinswirtin.

Da wir vom Remagener Weinfest kamen, überreichte unser Vorsitzen-

der natürlich Wein als Gastgeschenk, um so die Weinfeststimmung von Remagen nach Marburg zu transferieren. Das ist dann auch gut gelungen. Festzuhalten ist noch, daß unser Mitglied H.O. den Pokal für den "Punkthesten" erhielt. Da er bisher noch nie in die Nähe eines Pokals gekommen ist, wird ihm dieses Wochenende wohl ewig in Erinnerung bleiben!

Am nächsten Morgen ist auf unterschiedlichen Ebenen weitergekämpft worden, sowohl auf dem Tennisplatz wie auch an der Theke. An der Theke war man nicht auf Whisky eingestellt, so daß der "blaue Klaus" für Nachschub von zu Hause sorgte. Der Bourbon hat's nicht lange überlebt - im Gegensatz zu unserem Herrn Vorsitz! Wie gesagt - es war wieder mal schön. Nur muß nun ganz ernsthaft darüber nachgedacht werden, wie die Termi-

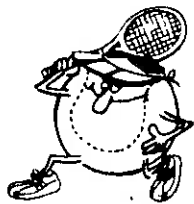




nenge im September entzerrt werden kann. Die Bereitschaft, das jährliche Treffen mit den Marburger Tennisfreunden aufrecht zu erhalten, ist m.E. vorhanden. Jeder, der mitgemacht hat,

ermöglicht. Ansonsten - es wäre schade drum!

H.O.K.



wird dies wohl bestätigen. Es muß daher ein Termin gefunden werden, der auch auf Remagener Seite eine größere Teilnehmerzahl



TSV Schäftlarn weihet vier neue Tennisplätze ein.

Alleine schon die Nähe zu Bonn bringt es mit sich, daß wir auch ausländische Mitglieder in unseren Reihen haben. Wir haben auch Mitglieder aus Bayern, die sich bei uns wohlfühlen. Wir haben aber auch ein norwegisches Mitglied, der in der Nähe von München als Vereinsvorsitzender tätig ist. Einer Meldung der Wolfratshausener Rundschau vom 01. August

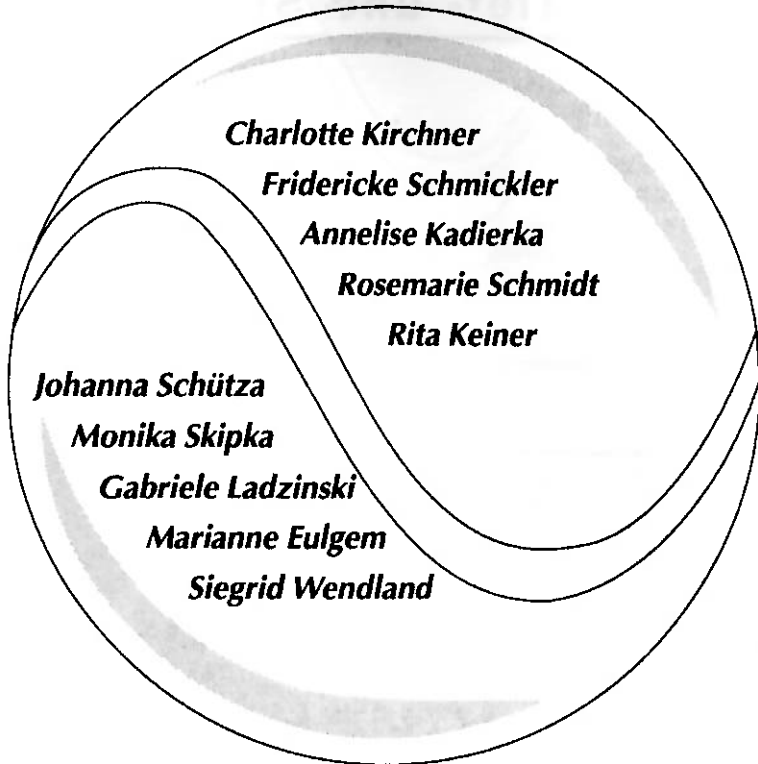
1991 war zu entnehmen, daß selbiges Mitglied als Vorsitzender des Mehrsparten-Sportvereins TSV Schäftlarn seiner Tennisabteilung zu vier neuen Plätzen verholphen hat. Dabei konnte er sich auch auf die Erfahrungen stützen, die wir in Remagen bei langen und schwierigen Behördenwegen in der Vergangenheit gemacht haben. Der TC Goldene Meile gratuliert seinem norwegisch-bayerischen "Vereinsboß-Mitglied" Reidar Nyrreröd (2.v.r.).

Das kleinkindhafte Verhalten



Antrag II. Junseniorinnen

Mannschaft sein - ist nicht schwer - Mannschaft werden - dagegen sehr



Hier stellen wir uns vor
und hoffen auf ein offenes Ohr.
Zu den II. Jungsenioreninnen wollen wir zählen,
doch muß man uns erst wählen.
Wir sind der Damen zehn
recht (flott) anzusehen.
Üben, das tun wir schon fleißig,
täglich an die Schläge dreißig,
mal den Stop mal den Lob
und klappt es dann noch toller
dann kommt auch unser Netzroller.

Nun sagt uns doch - können wir hoffen -
oder bleibt's noch länger offen?

II. Jungsenioreninnen

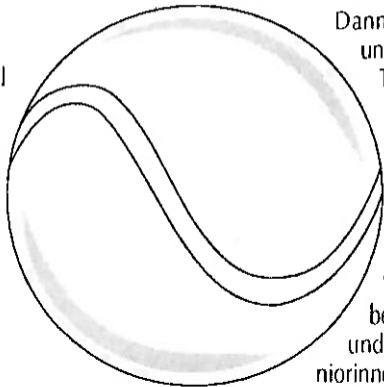
Wir möchten 'ne Mannschaft, das ist doch klar,
denn wir sind einfach wunderbar!

Auf die Idee kam, so kurz vor Winter,
Charlotte Kirchner aus Oberwinter.

Sie sprach sogleich 'nen Haufen Mädels an,
in Frage kamen nur exquisite Frauen,
die Tennis spielen und kräftig
auf die Pauke hau'n.

Denn wo das Spiel ist, soll
auch Freude sein
und so willigten Sie alle
ein.

Von nun an hieß es hur-
tig sein,
denn alle mußten inner-
halb von 8 Tagen
in die Rangliste rein.



Den Anfang wollte Keiner machen.
Sie verlor, das war nicht schlimm,
denn sie stand als erste in der Rangliste drin.

Dann ging es Schlag auf Schlag
und alle waren drin am letzten
Tag.

Nun trainieren alle wie von
Sinnen,
um nächstes Jahr auch zu
gewinnen.

Wir hoffen, dies alles wird
bedacht
und daß man uns zur II. Jungse-
niorinnen macht.